

# FÖRDERPREIS „VEREIN(T) FÜR GUTE KITA UND SCHULE“ 2023



HANDWERK L(I)EBEN



Verein(t) für gute  
Kita und Schule



Stiftung Bildung

# IMPRESSUM

## Herausgebende

Stiftung Bildung  
Am Festungsgraben 1  
10117 Berlin

## Redaktion

Christina Rothe | Lena Schröpl | Janne Schulitz  
Johanna Wright | Ralf Wudtke

## Vi.S.d.P.

Katja Hintze, Vorstandsvorsitzende  
Tel.: +49 30 80962701  
[info@stiftungbildung.org](mailto:info@stiftungbildung.org)



## Unser Spendenkonto

GLS Bank  
IBAN: DE43 4306 0967 1143 9289 01  
BIC: GENODEM1GLS  
[www.stiftungbildung.org/spenden](http://www.stiftungbildung.org/spenden)

# FÖRDERPREIS „VEREIN(T) FÜR GUTE KITA UND SCHULE“ 2023

## HANDWERK L(I)EBEN

STIFTUNG BILDUNG

# INHALT

## Grußworte und Danksagungen

- 3 Bundesfamilienministerin Lisa Paus
- 4 Danksagungen Katja Hinze (Vorstandsvorsitzende Stiftung Bildung) und Prof<sup>in</sup>. Dr<sup>in</sup>. Gesine Schwan (Schirmherrin Stiftung Bildung)

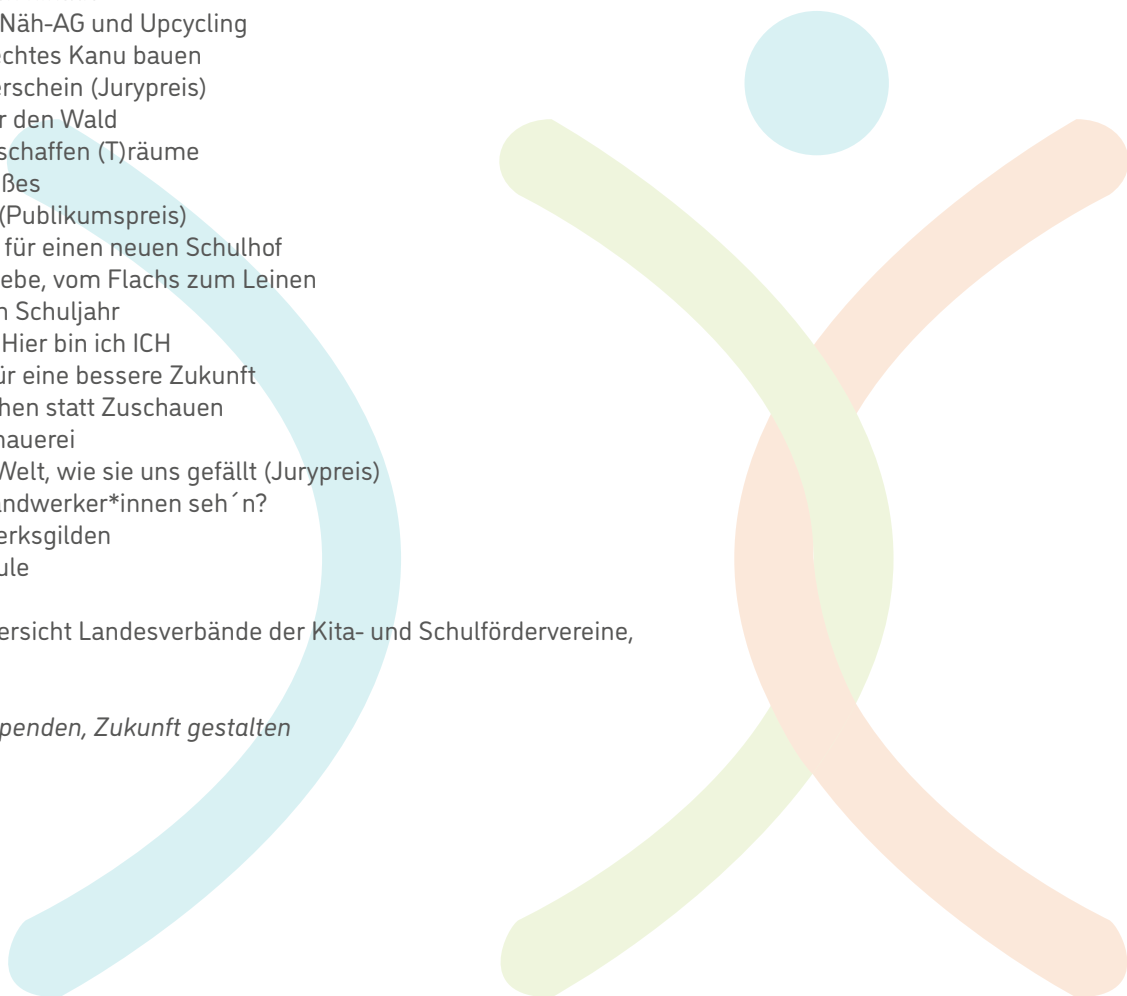
## Der Förderpreis 2023

- 5 Über den Förderpreis „Verein(t) für gute Kita und Schule“
- 6 Das Thema 2023: „Handwerk l(i)eben“
- 7 Die Jurypreise und der Publikumspreis
- 8 Veranstaltungsbericht von der Preisverleihung 2023

## Die ausgezeichneten Projekte

- 12 Schule (ge)schafft mit Kopf, Herz und Hand (Jurypreis)
- 13 Töpfernachmittage für Kita-Familien
- 14 Leseteams mit Handwerksmeister\*innen
- 15 Ein Raum zum Tüfteln
- 16 MINT-grünes Klassenzimmer
- 17 Wir verändern die Welt
- 18 Das Schulschiff „Johanna“
- 19 Bauwagen, Hühnerhaus und Buntstiftzaun
- 20 Ein Traum wird wahr
- 21 Einstieg ins Handwerk leicht(er) gemacht
- 22 Ein Kita-Garten zum Mitmachen und Mitgestalten
- 23 Mutig an die Werkzeuge
- 24 Vom Korn zum Brot
- 25 Mit der „Libelle“ hoch hinaus
- 26 Aus Alt mach Neu: Näh-AG und Upcycling
- 27 Upcycling und ein echtes Kanu bauen
- 28 Der Werkzeugführerschein (Jurypreis)
- 29 Neue Nistkästen für den Wald
- 30 Geo-Dome: Kinder schaffen (T)räume
- 31 Kleine schaffen Großes
- 32 Brot macht Schule (Publikumspreis)
- 33 Mitmachbaustellen für einen neuen Schulhof
- 34 Vom Feld zum Gewebe, vom Flachs zum Leinen
- 35 Steinmetz\*in für ein Schuljahr
- 36 Grüne SchulOase – Hier bin ich ICH
- 37 PEPP-Holzstühle für eine bessere Zukunft
- 38 Glaswerke: Mitmachen statt Zuschauen
- 39 Pädagogische Bildhauerei
- 40 Wir bauen uns die Welt, wie sie uns gefällt (Jurypreis)
- 41 Wer will fleißige Handwerker\*innen seh´n?
- 42 Schule und Handwerksilden
- 43 Werkstatt trifft Schule
  
- 44 Danksagungen, Übersicht Landesverbände der Kita- und Schulfördervereine, Bildnachweis

*Ausblick: Bildung spenden, Zukunft gestalten*



# GRUSSWORT

Liebe Kinder, Jugendliche und Bildungseingagierte,

mit „Handwerk l(i)eben“ wurde in diesem Jahr ein hochaktuelles und bildungs- und gesellschaftspolitisch wichtiges Thema für das 10. Jubiläum des Förderpreises „Verein(t) für gute Kita und Schule“ ausgewählt. Als Kinder- und Jugendministerin bin ich überzeugt: Kinder und Jugendliche sollen ihre individuellen Fähigkeiten in unsere Gesellschaft einbringen können. Dazu gehört auch, dass junge Menschen ihren Beruf frei nach ihren Fähigkeiten und Interessen wählen können. Das Handwerk in seiner Vielfalt bietet die beste Chance dafür, eigene Ideen umzusetzen.



Genau das haben die Kinder und Jugendlichen in den Projekten getan, die in diesem Jahr ausgezeichnet und in die Bundeshauptstadt eingeladen wurden. Ihre Projekte wecken Begeisterung für das Handwerk, machen es erlebbar. Den 32 ausgezeichneten Projekten gratuliere ich sehr herzlich! Sie präsentieren die ganze Vielfalt des Handwerks. Die jungen Handwerkerinnen und Handwerker haben faszinierende Ideen mit Kreativität und Leidenschaft umgesetzt – begleitet von Menschen, deren Herzen für Bildung schlagen: die ehrenamtlichen Bildungseingagierten in den Kita- und Schulfördervereinen, die Lehrkräfte, das pädagogische Fachpersonal, die Erziehungsberechtigten und die eingagierten Handwerksbetriebe.

Für dieses herausragende Engagement danke ich Ihnen sehr!

Die Stiftung Bildung, die Verbände der Kita- und Schulfördervereine und das Bildungseingagement sind starke Partner für unser Haus, das BMFSFJ. Dazu gehört unser Programm „Menschen stärken Menschen“, mit dem wir uns seit acht Jahren zusammen dafür einsetzen, dass vor allem junge Menschen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Gemeinsam eingagieren wir uns auch im „Bündnis für die junge Generation“ dafür, Kindern und Jugendlichen eine Stimme zu geben. In diesem Bündnis aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft wollen wir die junge Generation in ihrem Engagement, ihren Ideen und Wünschen stärken und setzen uns für mehr Kinder- und Jugendbeteiligung in allen sie betreffenden Belangen ein.

Liebe Bildungseingagierte, Ihnen danke ich für Ihr besonderes Engagement für die nächste Generation. Euch, liebe Kinder und Jugendliche, danke ich für Euren Mut, Eure Ideen und Euren Elan. Bitte weiter so!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Lisa Paus".

Lisa Paus MdB  
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

# DANKSAGUNGEN



Katja Hintze, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Bildung

Wir, die Spenden- und Lobbyorganisation Stiftung Bildung, sind die Stimme der Zivilgesellschaft, die sich seit ihrer Gründung vor 11 Jahren für beste Bildung aller Kinder und Jugendlichen engagiert: Direkt an Kindergärten und Schulen und in Kooperation mit Kita- und Schulfördervereinen und ihren Verbänden auf Landes- und Bundesebene. Ohne all diese Menschen hätten wir keinen Förderpreis „Verein(t) für gute Kita und Schule“. Ihnen gebührt mein größter Dank!

Zehn Jahre Förderpreis und immer waren wir bei der Themenwahl am Puls der Zeit. Auch mit dem diesjährigen Thema richten wir ein Schlaglicht auf wichtige, aktuelle Themen wie Fachkräftemangel und Nachhaltigkeit. Die Projekte machen die Vielfalt des Handwerks und der handwerklichen Ausbildungsberufe für Kinder und Jugendliche erfahrbar.

Ein chancengerechtes, zeitgemäßes, partizipatives Bildungssystem ermöglicht uns allen und kommenden Generationen ein selbstbestimmtes Leben, weil beste Bildung bestmöglich auf die Zukunft vorbereitet und hilft diese aktiv mitzugestalten. Bildung trägt zu Frieden, gesellschaftlichem Zusammenhalt, Demokratie, Gemeinwohl und nicht zuletzt zu persönlichem Glück bei.

Danke, dass Sie sich gemeinsam mit uns engagieren!



Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Gesine Schwan, Schirmherrin der Stiftung Bildung

Seit zehn Jahren würdigt die Stiftung Bildung die Arbeit von Bildung engagierten und deren Kita- sowie Schulfördervereinen mit dem Förderpreis „Verein(t) für gute Kita und Schule“. Als Schirmherrin der Stiftung Bildung ist es jedes Jahr aufs Neue überwältigend mitzuerleben, wie viel Zeit, Ideen, Wissen und Kraft Menschen für die Bildung und Zukunft von Kindern und Jugendlichen aufbringen. Sie tragen mit ihrem Engagement zu mehr Bildungsgerechtigkeit bei, zeigen neue Wege des Lehrens und Lernens auf und fördern junge Menschen in ihren Talenten und Interessen.

Das alles machen Spenden möglich und ich freue mich, dass immer mehr Menschen für Bildung spenden. Die in dieser Broschüre vorgestellten Projekte sind leuchtende Beispiele dafür, wie ehrenamtlich Engagierte das Bildungsumfeld nachhaltig verbessern. Ein herzlicher Dank gilt daher nicht nur den Preisträger\*innen, sondern auch allen, die sich für bessere Bildung engagieren. Ihr unermüdlicher Einsatz zeigt, dass wir schon jetzt gemeinsam Zukunft gestalten und mit besserer Bildung zu einer demokratischen, inklusiven und zukunftsfähigen Gesellschaft beitragen.

Ein aufrichtiges Dankeschön an die Stiftung Bildung, alle Projektbeteiligten und Unterstützer\*innen. Möge diese Broschüre neben der anerkennenden Funktion auch als Quelle der Inspiration dienen und uns alle daran erinnern, welches Potential in bester Bildung steckt. Gemeinsam können wir den Bildungsweg von Kindern und Jugendlichen positiv beeinflussen und ihnen eine bessere Zukunft ermöglichen.

# ÜBER DEN FÖRDERPREIS „VEREIN(T) FÜR GUTE KITA UND SCHULE“



Mit dem Förderpreis „Verein(t) für gute Kita und Schule“ suchen, entdecken und fördern wir, die spendenfinanzierte Stiftung Bildung, seit 2014 deutschlandweit wirksame Projekte von Kita- und Schulfördervereinen. Sie werden der Öffentlichkeit bekannt gemacht, sollen zum Nachahmen animieren oder der zündende Funke sein, eigene Projekte zu initiieren. Das Thema, das wir ausschreiben, ändert sich jährlich.

Wir arbeiten bei der Umsetzung des Förderpreises bundesweit eng mit den Landesverbänden und dem Bundesverband der Kita- und Schulfördervereine e.V. (BSFV) sowie weiteren bundesweiten Bildungsengagementstrukturen der Schüler\*innen, Erziehenden, mit pädagogischen Fachkräften und allen Engagierten in der Bildung zusammen. Mit dem Förderpreis „Verein(t) für gute Kita und Schule“ tragen wir zur Anerkennung und Wertschätzung dieses Engagements bei.

Die Stiftung Bildung ist Trägerin im Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert und unterstützt mit „Menschen stärken Menschen“ zivilgesellschaftliches Bildungsengagement in Form von Chancenpatenschaften und ermöglicht die Umsetzung des Förderpreises „Verein(t) für gute Kita und Schule“ 2023.

Weil Menschen unsere Arbeit für beste Bildung mit Spenden unterstützen, können wir darüber hinaus unsere anderen Programme und Projekte umsetzen, mit denen wir bundesweit die Situation von tausenden Kindern und Jugendlichen direkt, sowie die Bildung in Kindergärten und Schulen, verbessern. Spenden garantieren dabei unsere unabhängige Stimme und ermöglichen unsere gemeinwohlorientierte Arbeit. Die Gelder setzen wir gezielt, transparent und vertrauensvoll ein.

## Das zivilgesellschaftliche Bildungsengagement an Kitas und Schulen bundesweit

Rund 5,9 Millionen Menschen engagieren sich in Deutschland ehrenamtlich in der Bildung. Nach dem Sport ist dies das zweitgrößte Engagementfeld Deutschlands. Viele der Engagierten sind in den etwa 40.000 Kita- und Schulfördervereinen aktiv. Mit ihnen schaffen sie sozialen Ausgleich und passgenaue Angebote an ihrem Bildungsstandort, sie fördern Chancengerechtigkeit und leben das Miteinander, sie sind zudem verlässliche Partner\*innen bei der Entwicklung der Lern- und Lebensräume Kindergarten und Schule.

# DAS THEMA: „HANDWERK L(I)EBEN“

Die im Jahr 2023 gesuchten Projekte wecken Begeisterung für das Handwerk und machen es erlebbar. Die Vielfalt des Handwerks und der handwerklichen Ausbildungsberufe wird bekannt gemacht. Wir, die unabhängige Lobby- und Spendenorganisation Stiftung Bildung, leisten hierzu einen wichtigen Beitrag, indem wir:

- sichtbar machen, was im Bereich Bildung getan werden kann und muss. Denn unsere Gesellschaft braucht junge Menschen, die unsere Zukunft mitgestalten wollen und können. Dafür brauchen wir ein Bildungssystem, das zeitgemäß, chancengerecht und krisenfest ist.
- Projekte fördern, in denen **junge Menschen (erste) Einblicke, Begegnungen und Erfahrungen in Handwerksberufe erhalten**.
- dank unserer Förderung Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, ihren **handwerklichen Projektideen und Interessen** nachzugehen. Ob das Arbeiten im traditionellen Handwerk, das Bauen mit alternativen Baustoffen, das Zimmern von Baumhäusern, das Backen von Vollkornbrötchen, das Nähen nach Maß oder das Warten und Reparieren von Elektronik: Der Projektvielfalt beim Thema Handwerk sind keine Grenzen gesetzt.
- die von uns geförderten Projekte ermutigen, Themen wie **Nachhaltigkeit und Kinder- und Jugendbeteiligung** von Anfang an mitzudenken. Wer baut, backt, mauert, näht, zimmert oder malert, braucht Raum, Rohstoffe und Energie. **Das Handwerk spielt somit eine Schlüsselrolle in der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft.**

Die Auszeichnung für den Förderpreis erfolgt durch die Verbände der Kita- und Schulfördervereine. Die Verbände legen dabei folgende Kriterien zugrunde:

- Das Projekt gibt jungen Menschen **(erste) Einblicke in Handwerksberufe und macht Handwerk für sie erlebbar**.
- Das Projekt ist bereits **über das Ideenstadium hinaus** entwickelt und es können **erste Ergebnisse** präsentiert werden.
- Das Projekt ist **langfristig angelegt** und kontinuierlich in den Kita- und Schulalltag eingebunden bzw. soll zukünftig eingebunden werden.
- Kinder und Jugendliche sind im besten Fall nicht nur Teilnehmende, sondern **gestalten das Projekt aktiv mit**, in dem sie an der Idee, Planung und Umsetzung beteiligt sind.
- Bei der Umsetzung des Projektes **kooperiert der Kita- oder Schulförderverein mit der Kita oder Schule**.

## Förderpreisthemen 2023–2014

- 2023:** Handwerk l(i)eben
- 2022:** Vielfältig l(i)eben
- 2021:** Zusammenhalt l(i)eben
- 2020:** Chancen-Gerechtigkeit l(i)eben
- 2019:** Wir l(i)eben Zukunft
- 2018:** Bildung frei von Geschlechterklischees
- 2017:** Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) & Kooperationen
- 2016:** Willkommenskultur und Vielfalt
- 2015:** Schule selbst gestalten
- 2014:** Ideen, die Schule verändern



# DIE JURY-PREISE UND DER PUBLIKUMS- PREIS

Im Juni und Juli 2023 waren Kita- und Schulfördervereine deutschlandweit dazu aufgerufen, sich mit ihren Handwerksprojekten bei ihren jeweiligen Landesverbänden (eine vollständige Auflistung gibt es auf Seite 44) oder beim Bundesverband der Kita- und Schulfördervereine (BSFV) für den Förderpreis „Verein(t) für gute Kita und Schule“ zu bewerben. Die Verbände zeichneten daraufhin 32 herausragende Handwerksprojekte an Kitas und Schulen aus ganze Deutschland aus. Sie alle hatten die Chance auf einen der drei Jury-Preise. Unsere fünfköpfige Jury entschied in einer Sitzung Ende Oktober, welche drei Projekte zusätzlich zur Auszeichnung 5.000 Euro Preisgeld bekommen.

Außerdem konnte die Öffentlichkeit sechs Wochen lang bei einer Online-Abstimmung darüber entscheiden, an welches der 32 ausgezeichneten Handwerksprojekte der Publikumspreis gehen soll. Das Projekt mit den meisten Stimmen wurde ausgezeichnet und erhielt ebenfalls 5.000 Euro Preisgeld.

## Die Jury in der Kurzvorstellung



### **Nedmije Bajrami**

setzte sich 2023 neben der Schule als Innenkoordinatorin der Bundesschülerkonferenz (BSK) für die Mitbestimmung von Schüler\*innen in der Bildungspolitik ein. Die BSK trifft Politiker\*innen, beobachtet und stellt Forderungen an die Politik und organisiert regelmäßige Treffen wie zum Beispiel einen bundesweiten Bildungkongress. Dort haben sich Schüler\*innen aus ganz Deutschland getroffen, vernetzt und ein gemeinsames Forderungspapier an die Politik ausformuliert.



### **Laurin Bock**

ist gelernter Zimmerer und teilt auf Instagram ([derholzbock.official](#)) regelmäßig lehrreiche und unterhaltsame Videos über seine handwerkliche Arbeit, in denen seine Leidenschaft für den Beruf deutlich spürbar wird. Sein Ziel ist vor allem, den Spaß am Handwerk und die Neugierde darauf zu vermitteln.



### **Sina Klein**

postet regelmäßig auf ihrem Instagram-Profil ([dachdeckerin\\_sina](#)) spannende Inhalte aus ihrem Alltag als Dachdeckermeisterin. Im Vordergrund stehen dabei vor allem Einblicke in die Arbeit sowie ein professioneller Austausch. Manchmal arbeitet sie am Boden, meistens geht's jedoch hoch hinaus und immer wieder demonstriert sie souverän, dass sich auch Frauen begeistert im Handwerk behaupten können.



### **Katja Lilu Melder**

ist Pressesprecherin des Bundesverbandes UnternehmerFrauen im Handwerk. Der Verband stärkt junge Frauen in der Berufsorientierung und vertritt die Interessen von Frauen im Handwerk. Gemeinsam werden Rollenklischees abgebaut und Chancengerechtigkeit vorangetrieben.



### **Zentralverband des Deutschen Handwerks**

wird in unserer Jury repräsentiert von Dr. Hendrik Voß. Der Verband vertritt die Interessen des Handwerks in der Politik. Außerdem bündelt der Zentralverband die Arbeit der deutschen Handwerkskammern und Fachverbände des Handwerks.

# VERANSTALTUNGSBERICHT



Wir lieben Handwerk! Alle Preisträger\*innen und Gäste bei der Preisverleihung 2023 im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.

## Die Verleihung des Förderpreises „Verein(t) für gute Kita und Schule“ 2023

In diesem Jahr feierte die Spenden- und Lobbyorganisation Stiftung Bildung zehn Jahre Förderpreis „Verein(t) für gute Kita und Schule“ und anlässlich dieses Jubiläums hatte sie zu einer großen Preisverleihung in die Räume des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) nach Berlin eingeladen.

32 Kita- und Schulprojekte aus ganz Deutschland zum Thema „Handwerk l(i)eben“ waren bereits mit dem Förderpreis „Verein(t) für gute Kita und Schule“ ausgezeichnet worden, den die Stiftung Bildung (genau wie den Publikumspreis) gemeinsam mit dem Bundesverband und den Landesverbänden der Kita- und Schulfördervereine vergibt. Spannend blieb aber, welche drei Projekte einen Jury-Preis und welches den Publikumspreis, die alle mit jeweils 5.000 Euro dotiert waren, bekommen sollten.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde außerdem der Förderpreis „yostartN“ vergeben, der Schüler\*innen-, Azubifirmen und -genossenschaften, die sich in ihrem jungen Unternehmertum dem Thema Nachhaltigkeit verschrieben haben, ausgezeichnete.

Modert wurde die Veranstaltung von **Julian Janssen**, der auch als „Checker Julian“ aus dem KiKa bekannt ist und den Tag mit viel Humor auflockerte.

Bevor es zur Vorstellung der Projekte und Verkündung der Preisträger\*innen kam, richteten Vertreter\*innen aus der Politik Worte des Dankes und der Anerkennung an die anwesenden Kinder, Jugendlichen, Lehrkräfte, Pädagog\*innen, Handwerker\*innen und ehrenamtlich Engagierten. Den Anfang machte **Michael Kellner (MdB), Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)**, der die Anwesenden in seinem Hause begrüßte.

Als Mittelstandbeauftragter der Bundesregierung lobte er die Themenwahl des diesjährigen Förderpreises: „Die Stiftung Bildung leistet mit den Auszeichnungen einen wichtigen Beitrag zur Begeisterung junger Menschen für das Handwerk und damit zur Sicherung zukünftiger Fachkräfte sowie zu nachhaltigen Unternehmensgründungen.“



**Eindrücke einer  
wundervollen  
Preisverleihung**





Ganz viel Applaus gab es für die Wortmeldungen der Schüler\*innen beim Panel „Ausbildung und berufliche Bildung: Wünsche und Ideen“.

Ihm schloss sich **Dr. Christoph Steegmans, Unterabteilungsleiter für Engagementpolitik im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)**, an und wünschte sich, dass die Engagementbereitschaft der Anwesenden noch viel mehr um sich greifen möge. „Heutzutage wird vieles für selbstverständlich genommen und das Danke sagen wird immer weniger. Das holen wir heute nach.“

**Maja Rentrop-Klewitz, Referentin der Unterabteilung „Lebensbegleitendes Lernen“ im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)**, zeigte ihre Begeisterung für die vielfältigen Ideen und das Engagement der Projekte: „Wir möchten nicht nur, dass die Leute am Schreibtisch sitzen und pauken, sondern dass sie ins Handeln kommen und aus dem Lernen heraus sich bereit machen, etwas in ihrem Umkreis zu verändern.“

Für **Katja Hintze, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Bildung**, stand die Anerkennung der Kinder und Jugendlichen sowie des Bildungsengagements ganz vorn. Dann sagte sie: „Ein chancengerechtes, zeitgemäßes, partizipatives Bildungssystem ermöglicht kommenden Generationen ein selbstbestimmtes Leben, weil beste Bildung sie bestmöglich auf die Zukunft vorbereitet. Es trägt zur Fachkräftesicherung und Innovationen bei, ermöglicht individuelle Förderung und bessere Teilhabe - unabhängig der Herkunft und stärkt somit unsere Gesellschaft und unsere Demokratie.“

Die Verleihung des Förderpreises „Verein(t) für gute Kita und Schule“ war mit 250 Gästen – darunter viele Kinder sowie Engagierte, Vertreter\*innen aus Politik und Zivilgesellschaft – auch in diesem Jahr wieder ein Fest für Bildung und für diejenigen, die sie mit ihrem ehrenamtlichen Bildungsengagement besser machen.

Lesen Sie einen ausführlichen Veranstaltungsbericht auf unserer Internetseite:  
[www.stiftungbildung.org/foerderpreis-verleihung-2023](http://www.stiftungbildung.org/foerderpreis-verleihung-2023)

# DIE AUSGEZEICHNETEN PROJEKTE





# SCHULE (GE)SCHAFFT MIT KOPF, HERZ UND HAND



## EINBLICKE IN HANDWERKSBERUFE ERHALTEN UND NEUES KENNENLERNEN

**Die Schüler\*innen des SBBZ Mooswaldschule tauschten ein Jahr lang das Klassenzimmer mit Lehrwerkstätten – und lernten so verschiedene handwerkliche Berufsfelder kennen.**

Berufliche Perspektiven finden und Handwerksberufe kennenlernen – das war das Ziel des Projekts „Schule (ge)schafft“ des SBBZ Mooswaldschule in Freiburg. Aber nicht nur das: Auch hart arbeiten, zu einem besonderen Ergebnis kommen, die eigenen Stärken einschätzen lernen, mit positivem Blick in die Zukunft schauen und Träume entwickeln, waren wichtige Vorhaben des Ansatzes.

Das Projekt hilft Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Bildungsanspruch beim Übergang in handwerkliche Ausbildungen und Berufe. Die Schüler\*innen der Klassenstufen 7–9, die u.a. besonderen Förderbedarf haben (sozial-emotionaler Bereich und Bereich Hören), besuchten einmal pro Woche gemeinsam eine Lehrwerkstatt. Dort arbeiteten sie über mehrere Termine hinweg unter Anleitung eines Ausbildungsmeisters im jeweiligen Berufsbereich. Insgesamt 13 Berufsfelder standen in diesem Jahr auf dem Plan: Vom Garten- und Landschaftsbau und Goldschmiede über den Erste-Hilfe-Kurs bis zum Friseurbetrieb wurden verschiedene Arbeitsfelder ausprobiert. Dabei erhielten die jungen Handwerker\*innen ein realistisches Berufsbild und lernten Anforderungen und Aufgaben im Berufsalltag kennen. Außerdem wurden durch das gemeinsame, mitunter

harte Arbeiten Schlüsselqualifikationen wie Durchhaltevermögen, Teamfähigkeit, Ordentlichkeit, Kommunikationsfähigkeit und Leistungsbereitschaft geschult und gefördert. Dies soll vor allem auf die Herausforderungen und Anstrengungen einer mehrjährigen Berufsausbildung vorbereiten und die Schüler\*innen dazu befähigen, sie erfolgreich abzuschließen. Am Ende des Schuljahres bekamen die Teilnehmer\*innen über die Handwerkskammer sogar ein Zertifikat ausgestellt, in dem ihre Leistungen dokumentiert sind – eine super Beigabe zu den Bewerbungsunterlagen.

Das Projekt setzt zudem an einem weiteren Punkt an: Durch die Kooperation mit den Berufsschulen der Handwerkskammer und der Gewerbeakademie (Überbetriebliche Ausbildung) wird zusätzlich ein erweitertes Verständnis und ein Wissenstransfer bei den Auszubildenden und nachschulischen Einrichtungen erreicht. Viele freuten sich über Tipps im Umgang mit Autismus-Spektrumstörungen, ADHS, Gehörlosigkeit oder anderen Teilleistungsstörungen.

**Der Schulförderverein** ist zugleich Träger des Programms, Budgetstelle und in die Planung der Gewerke, Ausbilder\*innen und Lehrwerkstätten eingebunden.

SBBZ Mooswaldschule, Freiburg (Baden-Württemberg)  
[www.mooswaldschule.de](http://www.mooswaldschule.de)

# TÖPFERNACHMITTAGE FÜR KITA-FAMILIEN



## KINDER LERNEN KREATIVEN UMGANG MIT TON

**Im Haus für Kinder Mio in Nürnberg gibt es dreimal wöchentlich einen Töpfernachmittag. Regelmäßig dürfen die Eltern dazu kommen. Hier wird den Kleinen der Umgang mit Ton, die Arbeit mit den eigenen Händen, Geschicklichkeit und Geduld beigebracht.**

Dreimal die Woche heißt es in der Kindertagesstätte Haus für Kinder Mio in Nürnberg Töpfern, Töpfern, Töpfern. Die Kinder lernen unter Anleitung einer Künstlerin das Material Ton kennen und die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten erproben. Dabei gibt die Künstlerin immer wieder Tipps und Anregungen zur Verarbeitung und zeigt hilfreiche Handgriffe. Es können eigene Ideen und Projekte umgesetzt werden, aber auch Gemeinschaftsprojekte und Themenarbeiten. So sind an diesen Nachmittagen beispielsweise schon Weihnachtsgeschenke, Höhlen für Aquarien, Teller, Tassen, Glocken oder Fliesen für das neu gestaltete Kita-Bad entstanden. Auch ein Tonofen für den Kita-Garten ist in Arbeit. Die Werke können im kitaeigenen Brennofen gebrannt und nach dem Glasieren mit nach Hause genommen werden. Es werden auch regelmäßig Eltern-Kind-Töpfernachmittage angeboten, bei denen die Erziehungsberechtigten gemeinsam mit den Kindern kreativ werden.

Die Kinder entwickeln die Ideen für ihre Projekte selber bzw. überlegen gemeinsam mit der Künstlerin, was möglich und umsetzbar ist. Immer wieder werden auch für den Gruppenalltag nützliche Dinge erstellt, wie z.B. Glocken für den Morgenkreis, Becher zum Trinken oder

Windspiele für den Garten. Der Schwerpunkt der Töpferangebote liegt auf den Kindergarten- und Hortkindern, aber auch die Krippenkinder haben schon kleinere Aktivitäten mit Ton durchgeführt.

Das Töpferprojekt ermöglicht den Kindern vielfältige Einblicke und handwerkliche Erfahrungen mit dem Material Ton und weckt Freude für die weitere Beschäftigung. Die Kinder sind jedes Mal aufs Neue sehr stolz, wenn sie ihre Endergebnisse in den Händen halten. Das motiviert sie auch im Erstellungsprozess, der teilweise viel feinmotorisches Geschick und konzentriertes Arbeiten erfordert. Dadurch werden ganz nebenbei die Ausdauer, Geduld und Konzentration sowie allerlei andere Kompetenzen gefördert. Die Kinder erhalten zudem Einblicke in diese Handwerkskunst, was die Neugier und Freude an anderen Handwerksberufen und -tätigkeiten wecken kann.

**Unterstützung** erhält das Projekt durch das Institut für Soziale und Kulturelle Arbeit Nürnberg ISKA

Haus für Kinder Mio, Nürnberg (Bayern)  
[www.iska-nuernberg.de/mio](http://www.iska-nuernberg.de/mio)

# LESETEAMS MIT HANDWERKSMEISTER\*INNEN



## ERST LESEN UND VERSTEHEN, DANN AUSPROBIEREN

**Das Projekt am Gustav-Adolf-Kindergarten in Schweinfurt nutzt ein Kinderbuch, um über verschiedene Handwerksberufe zu informieren – und lädt verschiedene Handwerker\*innen ein, um praktische Einblicke zu geben.**

Mit dem Projekt „Wer will fleißige Handwerker\*innen sehen – Leseteams mit Handwerksmeister\*innen“ möchte der Verein Jugend mit Zukunft Kinder für das Berufsfeld Handwerk begeistern. Mit Leseteams bestehend aus Lesepat\*innen, Schüler\*innen und Handwerksmeister\*innen wird das Kinderbuch „Ich weiß, was ich will. Und du?“ von Margit Rosentritt gelesen, vorgelesen, studiert – um gemeinsam die Bedeutung des Handwerks näher kennenzulernen. Das Projekt findet jährlich statt.

Gemeinsam mit verschiedenen Meister\*innen aus unterschiedlichen Handwerksberufen werden außerdem Aktionen angeboten, bei denen die Kinder mit allen Sinnen etwas erschaffen und schaffen, was Freude und Spaß macht. Handwerker\*innen besuchen den Kindergarten, stellen ihre Berufe vor und bieten Aktiv-Stationen zum Mitmachen an, z.B. Nistkästen bauen, Brötchen backen oder Samenkugeln formen. Auch eine Waldwerkstatt gibt es.

Das Projekt weckt Motivation, fördert Kulturtechnik und Lesen, schult alle Sinne und weckt Interesse an praktischem Tun und Geschicklichkeit. Auch Kinderlieder („Wer will fleißige Handwerker\*innen sehen“) werden eingebunden. Durch die verschiedenen Aktionen sollen

Handgeschick geschult und Talente entdeckt werden, außerdem Gemeinschaftssinn und der Umgang mit Nachhaltigkeit und Rohstoffauswahl gefördert werden. Die verschiedenen Berufe werden spielerisch kennengelernt.

In verschiedenen Werkstätten finden die jungen Menschen ihre handwerklichen Interessen heraus, z.B. beim Bauen einer Musikbox in der Ausbildungswerkstatt der Großindustrie. Das Musikhören in der Freizeit schafft Verbindung, steigert die Motivation und stärkt das Selbstwertgefühl. Erkundungstouren in einer überbetrieblichen Ausbildungswerkstatt bringen Jugendliche zum Staunen beim Plotten, Backen, Feilen, Hobeln und Malern.

Nachhaltigkeit konnte beim Naturerlebnistag für Groß und Klein erlebbar gemacht werden, der von insgesamt sieben Organisationen geplant und durchgeführt wurde. Es war ein toller Tag mit vielen schönen Erfahrungen.

**Unterstützung** erhält das Projekt durch den Verein Jugend mit Zukunft, JmA-C Schweinfurt e.V.

Gustav-Adolf-Kindergarten, Schweinfurt (Bayern)  
[www.schweinfurt-evangelisch.de/evangelischer-kindergarten-gustav-adolff](http://www.schweinfurt-evangelisch.de/evangelischer-kindergarten-gustav-adolff)



# EIN RAUM ZUM TÜFTELN



## DIE WISSENSWERKSTATT ENTFACHT TECHNISCHE BEGEISTERUNG

**In den Räumen der Wissenswerkstatt Passau können Schüler\*innen verschiedene technische und handwerkliche Projekte umsetzen: Sogar Robotik steht auf dem Programm!**

Die Wissenswerkstatt Passau ist eine Bildungseinrichtung, die bei jungen Menschen Interesse für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften (die sogenannten MINT-Fächer) wecken, sie hierfür begeistern und ihnen dadurch langfristige berufliche und persönliche Perspektiven aufzeigen will.

Das Angebot ist für alle Kinder und Jugendlichen der Region Passau offen – und viele verschiedene Schulen nahmen in der Vergangenheit bereits an dem Projekt teil. Kinder und Jugendliche ab acht Jahren können sich hier kreativ, technisch und handwerklich verausgaben. Zwei mechanische Werkstätten mit Metall- und Holzverarbeitungsmaschinen, ein Robotikraum, eine Elektrowerkstatt und ein Holzlaserplatz stehen zur Verfügung. Seit der Gründung im Jahr 2013 haben über 65.000 Kinder und Jugendliche rund 6.000 Kurse besucht.

Intensiver Praxisbezug und Kontakte zur „echten“ Arbeitswelt ergänzen das Projekt. So soll ermöglicht werden, dass die Schüler\*innen der Region Interesse an technischen und handwerklichen Berufen entwickeln – und nach der Schulzeit auch diese berufliche Richtung einschlagen.

Die Tüftler\*innen der Wissenswerkstatt haben auch bereits an Robotik-Wettbewerben teilgenommen. Hier werden die Macher\*innen von morgen ausgebildet.

**Unterstützung** erhält das Projekt durch die Wissenswerkstatt Passau e.V.

Verschiedene Schulen in Bayern  
Wissenswerkstatt Passau e.V.  
[www.wiwe-pa.de](http://www.wiwe-pa.de)

# MINT-GRÜNES KLASSENZIMMER



## IM FREIEN LERNEN: HANDWERK, GESTALTUNG, WISSENSCHAFT

**Auf dem Tempelhofer Feld in Berlin entstand ein Lernort im Freien für Kinder der Peter-Peterson-Grundschule. Hier wird gemeinsam gebaut, getüftelt, gepflanzt und gelernt.**

Schon seit 2012 ist „MINTgrünes Klassenzimmer“ auf dem Tempelhofer Feld ein Ort des Lernens und der Wissenschaft für junge Schüler\*innen. Es befindet sich am Rand des Tempelhofer Feldes in Berlin und umfasst eine 1000 qm große Fläche. Mit Übersee-Containern und Glasmodulen wurde hier ein Pavillon gebaut, der als Werkstatt und Materiallager für die verschiedenen technischen und handwerklichen Projekte dient. Neben Gemeinschaftsbeeten gibt es eine Hütte, eine Kuppel, eine Sandmulde, eine Matschküche, Wassertanks und große Freiflächen, vieles davon entstand nach Ideen der Kinder.

In Eigenregie bauen die Kinder Hütten aus Paletten, Schalungsplatten und Brettern. Auch die achteckige Sitzbank in der Kuppel und die Einfassung des Getreidebeets haben die Kinder selbst gezimmert, ebenso die Nistkästen, die in der Weide über dem Pavillon aufgehängt wurden. Die unterschiedlichen Werkzeuge werden von den Kindern soweit möglich eigenständig genutzt: Sägen, Hammer und Nägel, Feilen, Raspeln, Hobel, Schleifpapier, Stechbeitel u.a. Die Betreuer\*innen helfen bei technischen Schwierigkeiten, dem Begutachten der Statik und dem Entfernen von herausstehenden Nägeln, da die Hütte auch von (externen) Kindern bespielt wird. Gemeinsam sammeln die Kinder Kronkorken & Blech-

dosen auf dem Feld, die als Ressourcen zum Befestigen oder Basteln benutzt werden. Als Großprojekt wurde eine geodätische Kuppel gebaut, aus alten Holzlatten, die in der Nachbarschaft auf der Straße gefunden wurden.

Das Klassenzimmer im Freien bietet einen Raum zum technischen und handwerklichen Verwirklichen für die Kleinen: Papierschöpfen, Holzbeetbau, Bepflanzung, Reparaturen mit Metall und Holz: Durch das vielseitig angelegte Projekt lernen die Kinder frühen Umgang mit Werkzeug und Naturmaterialien und werden für die verschiedenen MINT-Fächer begeistert. Die Kinder sind durch die körperliche Aktivität ausgeglichen, machen neben dem kognitiven Lernen auch haptische Erfahrungen, was ein umfassendes Begreifen ermöglicht. Sie üben sich in handwerklichen Techniken, die ihnen vorher nicht oder nur ansatzweise bekannt waren. Außerdem schult das Projekt Gemeinschaft, Kooperation und nachhaltiges Arbeiten und Leben.

**Der Förderverein** trägt das MINT-grüne Klassenzimmer finanziell und logistisch. Er ist Pachtvertragsnehmer mit Grünberlin, bezahlt die Instandhaltung und Neuanschaffungen, nimmt Spenden und Fördergelder entgegen und tritt bei außerschulischen Anlässen als Veranstalter auf.

Peter-Petersen-Grundschule, Berlin  
<https://pps-berlin.de>

# WIR VERÄNDERN DIE WELT



## ... UND STARTEN MIT HANDWERKSPROJEKTEN IM KIEZ!

**Sprachförderung muss durchgängig systematisch und methodisch geschehen, um eine lückenlose Sprachkompetenz in jedem Bereich zu erwerben.**

„Wir verändern die Welt und starten im Kiez“, das war das Motto des vielseitigen Projekts der Kieffholz-Grundschule in Berlin. Auf vielerlei Art und Weise haben sich die Kinder hierfür ins Zeug gelegt. Im Rahmen des handwerklich und sozial angelegten Projekts wurden z.B. ein neuer Zaun gebaut, eine Schmetterlingswiese angelegt, Vogelhäuschen getischlert und Insektenhotels errichtet. Außerdem kochten die Kinder gemeinsam und verteilten die Mahlzeiten an Menschen ohne Obdach.

Die Schüler\*innen der 4. bis 6. Klassen beschäftigen sich seit dem Schuljahr 2022/2023 vier Stunden in der Woche mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung. Sie engagieren sich rund um selbstgewählte Zukunftsfragen, die sie in ihrem Wohnviertel umsetzen. Dabei werden sie bei der Durchführung von Erwachsenen unterstützt, die jedoch nichts vorgeben – die Ideen kommen von den Kindern.

So entstand im Kinderbauernhof des Görlitzer Parks ein neuer Zaun für das Tiergehege und eine schmetterlingsfreundliche Blumenwiese. Auch ein Gemeinschaftsbeet für die Schüler\*innen wurde angelegt, der Zaun gemeinsam gebaut, Insektenhotels und Vogelhäuschen gezimmert. Im nächsten Schuljahr soll es weitere Projekte für die Grundschüler\*innen geben, um handwerkliche und

kreative Fähigkeiten weiter zu schulen – die Nachhaltigkeitsziele stets im Blick.

Die Schüler\*innen werden mit jedem Projekt offener bei der Umsetzung von Ideen und trauen sich mehr zu. Sie denken von Mal zu Mal größer und sind selbstbewusster, was ihre eigenen Fähigkeiten betrifft. Sie werden geschickter und routinierter im Umgang mit verschiedenen Werkzeugen, helfen sich gegenseitig und der Teamgeist wird gestärkt. Zudem fühlen sie sich auch in ihrer Freizeit für ihre Projekte verantwortlich, kümmern sich z. B. um die Beete. Sie fühlen sich mit ihrem Stadtteil und den dort lebenden Menschen verbunden und erfahren, dass sie mit ihrem Tun etwas bewegen können. Mit ihrem Einsatz schützen sie die Natur und Artenvielfalt, setzen sich für andere Menschen und Tiere ein.

**Der Schulförderverein** fördert das komplette Projekt sowohl finanziell als auch personell. Er stellt Anträge für Förderungen, schreibt Spendenquittungen für Baumarkt-Spenden, bezahlt Materialien bzw. Zutaten (die, die nicht gefördert, gespendet oder von der Kungerkiez Initiative gesponsert werden) und verteilt Unterstützungsaufträge der Schüler\*innen.

Kieffholz-Grundschule 09G30, Berlin  
[www.kieffholz-grundschule.de](http://www.kieffholz-grundschule.de)

# DAS SCHULSCHIFF „JOHANNA“



## SCHÜLER\*INNEN ENTWERFEN, BAUEN UND REPARIEREN EIN ECHTES SCHIFF

**Ein echtes, seetüchtiges Schiff wurde von den Schüler\*innen der Oberschule in Rathenow gebaut. Bis heute, zehn Jahre nach dem Bau, halten die Schüler\*innen das Schiff instand, reparieren, tüfteln, lackieren – und vermieten es sogar an Tourist\*innen.**

Schon 2012 wurde von Schüler\*innen der Johann-Heinrich-August-Duncker Oberschule das Schulschiff „Johanna“ konzipiert und gebaut: Mit Hilfe eines Projektleiters wurden Ideen entwickelt und Modelle entworfen, die im Anschluss von den Schüler\*innen in Handarbeit aus Holz hergestellt wurden. Nach Erprobung der Seetüchtigkeit folgten Detailanpassungen und aus der Modellvorlage entstand mit intensiver handwerklicher Beteiligung der Schüler\*innen das seetüchtige Schulschiff. Die Sonnensegel und Abdeckplanen wurden in der Nähwerkstatt der Schule und in der Sattlerei eines Autohauses von Schüler\*innen selbst genäht. Während Schulpraktika mit einem kooperierenden Unternehmen entstanden die Pontons der „Johanna“.

Im August 2013 wurde „Johanna“ das erste Mal zu Wasser gelassen. Seitdem pflegen und warten die Schüler\*innen das Schiff regelmäßig unter Anleitung des Bootsführers, damit das Schiff während der Sommermonate sowohl den Schüler\*innen als auch Gästen auf der Havel zur Verfügung steht. Sogar für die Wartung des Bootsmotors sind Schüler\*innen in Zusammenarbeit mit einer Kfz-Werkstatt verantwortlich.

Durch den Bau und die Nutzung des Schulschiffes erleben die Schüler\*innen am praktischen Beispiel die Bedeutung von handwerklichen Fähigkeiten. Dabei werden Interesse und Liebe zu handwerklichen Berufen entwickelt. Das ermöglicht es, zielgerichteter in eine Ausbildung zu gehen.

Ferner stärkt das gemeinsame Engagement den Teamgeist und das Selbstvertrauen. Alle sind mit Leib und Seele dabei und erleben, was sie selbst an Stärken einbringen können und wie sich ihre Fähigkeiten gegenseitig ergänzen. Die Schüler\*innen erfahren direkt einen Nutzen ihrer Teamarbeit, erleben die eigene Wirksamkeit und sind jedes Jahr aufs Neue stolz, wenn das Schulschiff vermietet wird.

**Der Schulförderverein** unterstützt das Schulschiff-Projekt durch die Finanzierung von Materialien für die Werterhaltung, Versicherungsbeiträgen, Liege- und Standgebühren, Benzinkosten, Kosten für TÜV, Buchhaltung und Werbekosten. Zudem sind die beiden Schiffsführer\*innen Mitglieder des Fördervereins und haben allein im Jahr 2022 ehrenamtlich zusammen mit Schüler\*innen 36 Fahrten (138 Std.) absolviert und weitere 95 Stunden für Vor- und Nachbereitungen plus Instandhaltung investiert.

Johann-Heinrich-August-Duncker Oberschule,  
Rathenow (Brandenburg)  
[www.oberschule-rathenow.de](http://www.oberschule-rathenow.de)

# BAUWAGEN, HÜHNERHAUS UND BUNTSTIFTZAUN



## DAS SCHULGEBÄUDE SELBST GESTALTEN UND ETWAS BLEIBENDES SCHAFFEN

**Der Pausenhof erstrahlt in neuem Glanz – an der Heinrich-Auel-Schule in Rotenburg gibt es gleich mehrere Handwerksprojekte. Gemeinsam wird geplant, gehämmert, geschliffen und gebaut, um das Gebäude und den Hof der Schule neu zu gestalten.**

Die Schüler\*innen der Heinrich-Auel-Schule in Rotenburg arbeiten seit Jahren unter Anleitung eines Schreinermeisters regelmäßig in ihrer hauseigenen Holzwerkstatt. Dabei möchte die Schule die Projekte vor allem unter Berücksichtigung der Wünsche und Ideen der Schüler\*innen selbst umsetzen. Ein besonderes Anliegen war zum Beispiel ein Treffpunkt und Ort der Entspannung auf dem Pausenhof – dafür wurde ein Bauwagen angeschafft, gemeinsam restauriert und anschließend gestaltet. Der Innenraum wurde mit Holz verkleidet, Tür und Fenster eingebaut sowie Terrasse, Bänke und Tische gemeinsam zusammengezimmert. In gleicher Weise entstanden ein Hühnerhaus für die Schulhühner, ein Geräteschuppen sowie ein Haus, in dem sich die Schüler\*innen z.B. Spiele, Roller und andere Dinge für die Pause ausleihen können. Außerdem wurde der alte Zaun des Schulgartens durch einen schönen neuen „Buntstiftzaun“ ersetzt, Vogelhäuschen und Sitzbänke gebaut. Für den Rotenburger Schlosspark entstand eine Freundschaftsbank. Ineinandergreifende Hände auf der Lehne der Bank signalisieren: Wer auf dieser Bank sitzt, sucht Spielkamerad\*innen.

Jedes Projekt beginnt mit der Planung. Sie erstellen

Zeichnungen und Materiallisten – im Mathematikunterricht wird dafür fleißig gerechnet. Unter Anleitung werden Bretter zugesägt, Kanten abgerundet und Holz im passenden Winkel zugeschnitten. Die Schüler\*innen lernen, mit Werkzeugen umzugehen und bekommen ein räumliches Vorstellungsvermögen. Sie lernen, im Team zu arbeiten und Aufgaben aufzuteilen. Wichtig ist im gesamten Prozess auch immer der Gedanke der Nachhaltigkeit: So werden vorhandene Baustoffe genutzt, bereits umgesetzte Projekte weiterentwickelt und durch Reparaturen oder neuen Anstrich dauerhaft erhalten.

Die Schüler\*innen werden durch die verschiedenen und vielfältigen Projekte an komplexe Arbeitsphasen und -prozesse herangeführt. Sie erhalten Einblicke in verschiedene Handwerksberufe und lernen, dass sie mit den eigenen Händen bleibende Werte schaffen können. Die dauerhaft angelegten und bleibenden Projekte sind Beispiele dafür, dass die Wirkung auch über die Schulzeit hinausgeht.

**Der Schulförderverein** unterstützt die Schule bei der Umsetzung des Projektes finanziell und bei gegebenenfalls anstehenden Aufgaben.

Heinrich-Auel-Schule, Rotenburg (Hessen)  
[www.hasrotenburg.wordpress.com](http://www.hasrotenburg.wordpress.com)

# EIN TRAUM WIRD WAHR



## DIE WELTALL-AG SCHIESST EINEN MINI-SATELLITEN INS WELTALL!

**Die Weltraum-Tüftler\*innen der Dietrich Bonhoeffer Schule planen, entwerfen und bauen einen Mini-Satelliten, der ins Weltall geschossen werden soll. Dabei steht nicht nur Weltraumkunde auf dem Programm, sondern auch viele handwerkliche Tätigkeiten.**

Die Weltall-AG der Dietrich Bonhoeffer Schule in Lich hat ein ganz besonderes Unterfangen geplant: Sie wollen einen funktionsfähigen Mini-Satelliten entwerfen, bauen und in die Erdumlaufbahn schießen. Dort soll er wertvolle Daten sammeln und möglicherweise sogar Experimente durchführen. Dieser Satellit wird kompakt sein, aber dennoch eine Reihe von wissenschaftlichen Instrumenten und Sensoren tragen, um verschiedene Aspekte unseres Planeten zu erforschen. Gemeinsam mit ihren Lehrkräften, von denen einer sogar zur NASA in die USA flog, um Wissen für das Projekt zu sammeln, tüftelten die Schüler\*innen das Schuljahr über (und auch weiterhin) am Flugobjekt. Dabei stehen innovative Techniken, Energieeffizienz und Kommunikationsfähigkeit des Satelliten im Mittelpunkt. Außerdem arbeitet das Team an Stabilität und Haltbarkeit, denn es bedarf robuster Materialien und Konstruktionen, um den Belastungen des Weltraums standzuhalten.

Die Teilnahme an diesem Projekt steht allen handwerklich begabten und interessierten Schüler\*innen offen, die ein Interesse an Raumfahrt und Technik haben. Die ersten zwei Phasen – Konzeption & Design sowie Materialbeschaffung wurden bereits umgesetzt und die Schü-

ler\*innen konnten sich hier vielseitig einbringen. Wenn der Mini-Satellit in ein paar Wochen bereit ist, wird er in die Erdumlaufbahn geschossen, um seine geplante Mission zu erfüllen.

Die Schüler\*innen erstellen außerdem eine Bauanleitung und einen Bausatz, welcher über eine Schüler\*innenfirma an anderen Schulen vertrieben wird – so wird das Projekt auch über die eigene Schule hinaus für junge Menschen zugänglich gemacht. Und: Neben Weltraumtechnik und Satelliten-Know-how lernen die Schüler\*innen unterschiedliche Berufsfelder des Handwerks kennen, wie z.B. Schreinerei, Elektrotechnik, Uhrmacherhandwerk und Schmiede – denn alle fließen auf unterschiedliche Weise in die Herstellung ein. Dadurch entwickeln sie einen direkten Bezug zu den entsprechenden handwerklichen Tätigkeiten.

**Der Schulförderverein** unterstützt die Schule bei der Umsetzung des Projektes finanziell und bei gegebenenfalls anstehenden Aufgaben.

Dietrich Bonhoeffer Schule, Lich (Hessen)  
[www.dbs-lich.de](http://www.dbs-lich.de)

# EINSTIEG INS HANDWERK LEICHT(ER) GEMACHT



## DER BERUFSWAHPASS UND WEITERE MASSNAHMEN GEBEN BERUFLICHE ORIENTIERUNG

**Was soll ich nach der Schule machen? Diese Frage können die Schüler\*innen der Regionalen Schule Banzkow nach ihrem Abschluss sicherlich beantworten: Denn berufliche Orientierung und das Kennenlernen unterschiedlicher Ausbildungsberufe ist großer Bestandteil des Curriculums.**

Der wesentliche Schwerpunkt der beruflichen Orientierung wird an der Regionalen Schule Banzkow durch vielfältige Angebote und Projekte verwirklicht: Neben Angeboten wie Bewerbungstraining, Berufsberatung, „Learn about Skills“ oder Betriebscastings erhalten die Schüler\*innen ab Klasse 7 einen Berufswahlpass, der sie bis Klasse 10 begleitet.

Die Schule organisiert jährlich eine Berufsorientierungsmesse, damit die Schüler\*innen mit regionalen Unternehmen ins Gespräch kommen können und wichtige Kontakte knüpfen. So lernen sie verschiedene Berufe und Karrierechancen kennen, auch aus dem Bereich Handwerk. Zusätzlich gibt es jährliche Projekte wie den Girls Day und den Boys Day für die Klassenstufe 5. Die Mädchen durchlaufen dabei einen Technik-Parcours mit Experimenten aus den Bereichen Handwerk, Technik, Wissenschaft und Informatik. Die Jungen dagegen absolvieren einen Haushalts-Parcours, wobei auch hier handwerkliche Aufgaben bewältigt werden müssen wie Haare flechten, Knöpfe annähen oder Gemüse schälen. Die Stationen werden durch ältere Schüler\*innen betreut.

Ein weiteres jährliches Projekt ist die Zusammenarbeit mit einem Foodtruck, der den Schüler\*innen der 9. Klassen verschiedene Gastronomieberufe näherbringt und sie durch gemeinsames Kochen miteinbezieht.

Der Großteil der Regionalen Schule wird nach Abschluss in die Berufsausbildung gehen. Deshalb ist es der Schule ein großes Anliegen, den Schüler\*innen breitgefächerte Informationen über die verschiedenen Möglichkeiten mitzugeben. Aber auch wenn nicht alle eine handwerkliche Ausbildung machen werden, können die Teilnehmer\*innen der Projekte dennoch ihre Erfahrungen, Einblicke und erlernten Fertigkeiten für ihren Alltag nutzen. Die berufsorientierten Projekte fördern Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein, können neue Talente, Interessen und Fähigkeiten aufzeigen oder hervorrufen und dienen der Wertschätzung von Ausbildungsberufen.

**Der Schulförderverein** ist bei vielen Angeboten und Projekten beteiligt, ob als Ideengeber, Organisator oder Unterstützer. Es ist dem Verein sehr daran gelegen, die jungen Generationen bestmöglich zu fördern und ihnen eine umfassende allgemeine, kulturelle, soziale und berufliche Bildung zu ermöglichen.

Regionale Schule, Banzkow (Mecklenburg-Vorpommern)  
[www.schule-banzkow.de](http://www.schule-banzkow.de)

# EIN KITA-GARTEN ZUM MITMACHEN UND MITGESTALTEN



## KINDER LERNEN, ERLEBEN UND LEBEN HANDWERK

**In der VitalKita in Ahlbeck wachsen echte Gärtner\*innen heran – hier bringen sich schon die Kleinsten im Kita-Garten ein. Sie säen, pflanzen, ernten und lernen nebenbei verschiedene Handwerksberufe kennen..**

Egal zu welcher Jahreszeit: Die Kinder der Kindertagesstätte VitalKita in Ahlbeck sind echte Gärtner\*innen geworden. Schon die ganz Kleinen lernen das Handwerk Garten kennen, üben die einzelnen Arbeitsschritte und bringen sich voll ein.

Löcher werden gegraben, Erde geschaufelt, Sträucher gepflanzt und die Ernte eingeholt. Es gibt sogar einen Apfelbaum, den die Kinder abernten können. Die Verbindungen Handwerk und Ernährung, sowie weitere Handwerke und die Berufe der Eltern werden seitdem stetig hinzugefügt: Handwerk und Gartenarbeit sollen schon in frühen Jahren erlebbar werden. Im Laufe des Projekts wurden Hochbeete und ein Blumenbeet angelegt, wodurch auch die Berufe der Tischler\*innen und Maler\*innen vorgestellt wurden.

Auch die Bienen waren Teil des Projekts: Ein Imker stellte seine Arbeit vor. Durch Sehen, Anfassen und Mitmachen wurde das Handwerk Imkerei nachhaltig erlebbar.

Außerdem gab es Besuche zu einer Tankstelle, zur freiwilligen Feuerwehr sowie zur Polizei. Auch die Notfallsanitäter\*innen haben sich vorgestellt. Im Frühjahr 2023 entstand zudem ein Nahrungsmittelprojekt, bei welchem

die Berufe Koch\*Köchin, Küchenhilfe und Fahrer\*in kennengelernt wurden.

Der Kita-Garten ist vom Spielplatzbereich abgetrennt und wird dadurch wie bei dem Beginn einer Arbeit betreten oder verlassen. Um für alle Kinder das Handwerk Garten erlebbar zu machen, erfolgen die Arbeiten zu verschiedenen Tageszeiten entsprechend der Jahreszeiten. Die Kinder im Frühdienst beginnen mit der Ernte für Beeren zum Frühstück. Alle Bau- und Pflegearbeiten erfolgen am Vormittag. Die Kinder dürfen partizipativ über ihre Teilnahme entscheiden. So wird auch entschieden, wer wann mitarbeitet. Die Kinder im Spätdienst gießen alle Pflanzen. Das Unkrautjäten begeistert vor allem die unter Dreijährigen. Die meistgestellte Frage der Kinder ist: „Gehen wir in den Garten?“

Seit Beginn achten die Kinder verstärkt auf Gartenbauunternehmen in ihrer Umgebung, außerdem ist die Wertschätzung und der Genuss von Obst und Gemüse gestiegen. Das Handwerk Garten ist bei den Kindern zur Normalität geworden und gehört zum Lern- und Spielalltag dazu.

**Der Kitaförderverein** organisiert Gelder oder Sachspenden, die regelmäßig zur Anschaffung von Hochbeeten, Erde, Pflanzen und weiteren Materialien benötigt werden.

VitalKita, Ahlbeck (Mecklenburg-Vorpommern)  
[www.vs-nordost.de/leistungsangebot/kita-und-hort/ahlbeck-ahlbecker-vitalkita/](http://www.vs-nordost.de/leistungsangebot/kita-und-hort/ahlbeck-ahlbecker-vitalkita/)



# MUTIG AN DIE WERKZEUGE



## BAUEN, BASTELN UND REPARIEREN IN DER HANDWERKSKITA

**In der Handwerkskita „Alles im Lot“ in Mecklenburg-Vorpommern ist Handwerk das Hauptthema – und die tägliche Beschäftigung der Kleinen: Kinder mit und ohne Behinderung lernen hier gemeinsam, mit Werkzeugen umzugehen und gemeinsam etwas zu schaffen.**

Die Kita „Alles im Lot“ ist eine echte Handwerkskita. In der hauseigenen Kita-Werkstatt entdecken Kinder mit und ohne Behinderung ihre Fähigkeiten, Dinge zu schaffen. Die Beschäftigung mit Holz, Ton, Stoffen oder Metall ist hierbei genauso wichtig wie der richtige Umgang mit Werkzeugen und Verhaltensweisen zum sicheren gemeinsamen Arbeiten in einer Werkstatt.

Im alltäglichen Tagesablauf nutzen die Kinder die Werkstatt, um unter pädagogischer Begleitung Hochbeete, Bienenhotels und Sitzecken zu entwerfen und zu bauen. Auch die Reparatur und die Montage von Spielzeug und Mobiliar wird hier vorgenommen. Das fördert die handwerklichen Fähigkeiten und die Begeisterung fürs Handwerk und stärkt zugleich das Bewusstsein, selbst etwas Nützliches schaffen zu können. Auch die Wertschätzung von und der Umgang mit Konsumgütern und Ressourcen wächst.

Die Kleinen sind in der Werkstatt stets mit vollem Einsatz dabei und die Kita plant noch weitere Angebote – Pat\*innen aus Handwerksberufen und Projekttag zum Beispiel – um das Handwerk noch leichter zugänglich zu machen. Erste Kontakte zu Ausbildungszentren und zur

Senior\*innenhandwerkerschaft wurden bereits geknüpft und auch ein Outdoor-Bereich mit Blockhütte und Sitzecke soll gemeinsam mit den Kindern gebaut werden.

Angst vor Werkzeugen? Nicht bei den Kindern der Handwerkskita. Denn durch den spielerischen, täglichen Umgang und die pädagogische Begleitung lernen die Kinder nicht nur richtigen und sicheren Umgang mit handwerklichen Werkzeugen, sondern auch Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Das Projekt weckt Begeisterung fürs Handwerk, Inklusion wird gelebt und Nachhaltigkeit im Umgang mit Ressourcen gefördert: Der Grundstein für den Handwerksnachwuchs wird aktiv gelegt.

**Unterstützung** erhält das Projekt vom Verein zur Förderung der Schweriner Kinderklinik und des Kinderzentrums Mecklenburg e. V..

Kindertagesstätte „Alles im Lot“, Schwerin (Mecklenburg-Vorpommern)  
[www.kita-alles-im-lot.de](http://www.kita-alles-im-lot.de)  
[www.kinderzentrum-mecklenburg.de](http://www.kinderzentrum-mecklenburg.de)

# VOM KORN ZUM BROT



## GEMEINSAM SÄEN, ERNTEN UND BACKEN VON KLEIN AUF

**Die Kinder des Waldorfkinder Gartens Bilohe lernen von klein auf, woher das Brot kommt: Im Rahmen ihres Projekts sind sie Teil des gesamten Prozesses, lernen über Natur und Wachstum, über Getreide und Anbau, über Kneten und Backen – vom Korn zum Brot.**

Den Engagierten des Waldorfkinder Gartens Bilohe ist es wichtig, dass sie gemeinsam mit den Kindern möglichst viel von dem, was sie alltäglich brauchen, selbst herstellen. Dabei gibt es ein Produkt, was nahezu jeder Mensch braucht und isst: das Brot. Deshalb lernen die Kinder im Rahmen des Projekts „Vom Korn zum Brot“, wie man dieses selbst herstellt. Sie lernen und erleben, wo das Mehl herkommt, bauen selbst Getreide an, dreschen und vermahlen es mit einer handbetriebenen Mühle. Sie lernen verschiedene Sorten Brot und Brötchen backen sowie auch Kekse, Knäcke Brot, Kuchen, Pfannkuchen und Mehlpuddings. Täglich wird Brot gebacken, das auch mit nach Hause genommen werden kann. Außerdem gibt es einmal in der Woche frische Brötchen für das gemeinsame Frühstück.

An manchen Tagen wird sogar auf dem offenen Feuer gebacken, was den Kindern den Bezug zu früheren Zeiten gibt, als es noch keine modernen Küchen gab. Durch die verschiedenen Arten der Teige und deren Verarbeitung werden die Kinder sowohl in ihrer Motorik als auch in ihren Sinneseindrücken vielfach gefördert: Der Hefeteig für die Brötchen wird mit der Hand geknetet und duftet ganz anders als der Sauerteig, der ge-

rührt wird, was ziemlich viel Kraft erfordert. Der Pfannkuchenteig ist flüssig und wird mit dem Schneebeesen gerührt, man muss aufpassen, dass er nicht kleckert, und er duftet etwas nach Vanille.

Die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema führt dazu, dass die Kinder des Kinder Gartens mit großer Freude essen. Sie lernen die Zusammenhänge kennen, wissen, wie Brot entsteht und was es dafür braucht. Sie erkennen, dass für ein Brot, das man beim Bäcker kauft, viele aufwändige Schritte nötig sind und viele Menschen gebraucht werden.

Man kann nur lieben, was man kennt: Durch das intensive Kennenlernen dieser Prozesse lernen die Kinder sowohl das Lebensmittel an sich als auch die dafür notwendige Arbeit schätzen. Auch die Eltern lernen mit ihren Kindern und profitieren für ihre Lebensführung von dem Projekt.

**Der Kitaförderverein** unterstützt den Kindergarten bei der Umsetzung des Projektes finanziell und bei gegebenenfalls anstehenden Aufgaben.

Waldorfkinder Garten, Bilohe (Niedersachsen)  
[www.waldorfkinder Garten-bilohe.de](http://www.waldorfkinder Garten-bilohe.de)  
[www.waldorfkinder Garten-bilohe.de/eltern/foerderverein](http://www.waldorfkinder Garten-bilohe.de/eltern/foerderverein)

# MIT DER „LIBELLE“ HOCH HINAUS



## TECHNIKKURS FLUGZEUGMODELLBAU

**An der Ernst-Reuter-Schule in Pattensen verbinden die Schüler\*innen Handwerk mit Spiel und bauen gemeinsam Modellflugzeuge aus Holz.**

Spiel und Handwerk liegen nah beisammen: Die Schüler\*innen des 10. Jahrgangs der Ernst-Reuter-Schule in Pattensen, Niedersachsen, lernen durch ein Kooperationsprojekt mit einem lokalen Modellflugklub, wie man ein steuerbares Flugzeugmodell aus Holz herstellt.

Unter Anleitung der erfahrenen Vereinsmitglieder, die alle aus unterschiedlichen technischen Berufen kommen, lernen und werkeln die Jugendlichen schon seit Anfang des Jahres einmal pro Woche und versuchen sich in Kleingruppen an fünf Bausätzen des Flugzeugtyps „Libelle“. Von Messen, Sägen, Feilen, Schleifen und Beschichten der einzelnen Bauteile aus Balsa- und Sperrholz über Löten und Einbau der elektronischen Bauteile hin zu neuem Wissen über Elektrotechnik und verschiedenen Antriebsarten – jeder Schritt wird gemeinsam erlernt und angewendet. Sogar rechtliche und versicherungstechnische Fragen des Modellflugs sind Teil des Programms.

Parallel erlernen die Schüler\*innen das Steuern ihrer Flugzeugmodelle auf dem örtlichen Flugplatz, um die Wartezeit bis zur Fertigstellung der fünf eigenen Modellflugzeuge mit etwas Vorfreude zu füllen.

Der ganzheitliche Ansatz des Projektes zeigt erste Wir-

kungen und soll zukünftig weiter ausgebaut werden – an neuen Ideen und Begeisterung für das Handwerk mangelt es nicht. Die Schüler\*innen würden gerne Schleppvorrichtungen zum Start der Flugzeuge bauen oder mit 3D-Druckern oder Lasercuttern arbeiten. Einige der Flugzeugbauer\*innen haben sich aufgrund des Projekts sogar entschlossen, ihr Abschlusspraktikum in einem handwerklichen Betrieb zu absolvieren.

**Der Schulförderverein** unterstützt die Schule bei der Umsetzung des Projektes finanziell und bei gegebenenfalls anstehenden Aufgaben.

Ernst-Reuter-Schule, Pattensen (Niedersachsen)  
[www.erspattensen.de](http://www.erspattensen.de)

# AUS ALT MACH NEU: NÄH-AG UND UPCYCLING



## GEMEINSAM NEUES GESTALTEN

**Die Schüler\*innen des Städtischen Gymnasiums Eschweiler verwirklichen sich: Kreativ und nachhaltig ist die Devise bei der wöchentlichen Näh- und Upcycling-AG.**

Einmal die Woche steht für die Schüler\*innen der Näh-AG am Städtischen Gymnasium Eschweiler in Nordrhein-Westfalen Kreativarbeit auf dem Programm. Neben einer theoretischen Einweisung in die Arbeit mit Nähmaschinen, in Nähtechnik und Materialkunde lernen die jungen Schneider\*innen die ersten Nähgrundlagen und die Basics handwerklicher Arbeit. Mit den eigenen Händen arbeiten, Reißverschlüsse einnähen, Hosen kürzen und Säume einnähen und sogar Schnittmuster für Kleidungsstücke selbst gestalten – alle sind fleißig dabei.

Neben der kreativen Arbeit steht auch die kognitive Heranführung an das technisch-gestalterische Denken im Mittelpunkt. Außerdem ist Nachhaltigkeit das A und O: Welche Stoffe, die ursprünglich „aussortiert“ wurden, eignen sich im Rahmen des Upcyclings für welche Werke? Wie gestalte ich möglichst effizient und ohne viel Verschnitt ein Schnittmuster für mein Vorhaben? All diese Kenntnisse werden in Theorie und auch in Praxis vermittelt und gemeinsam erlebt. Durch Upcycling wurden verschiedene Gegenstände des täglichen Gebrauchs von den Schüler\*innen selbst konzipiert und hergestellt: Federmäppchen, Lunchbags, Kissen, Kochschützen, Turnbeutel, Taschen und Vieles mehr bekamen durch die Kreativarbeit ein neues Leben.

Viele Teilnehmer\*innen haben sich im Rahmen der Werkstatt bereits mit der Frage auseinandergesetzt, ob sie sich für die Zukunft eine handwerkliche Tätigkeit vorstellen können. Außerdem wird Verständnis für Nachhaltigkeit sowie die Wertschätzung handwerklich hergestellter Werke geschaffen: Statt eine beschädigte Textilie wegzuworfen, wird diese repariert.

**Der Schulförderverein** unterstützt die Schule bei der Umsetzung des Projektes finanziell und bei gegebenenfalls anstehenden Aufgaben.

Städtisches Gymnasium, Eschweiler (Nordrhein-Westfalen)  
[www.gymnasiumeschweiler.de](http://www.gymnasiumeschweiler.de)

# UPCYCLING UND EIN ECHTES KANU BAUEN



## DIE SCHULWERKSTATT MACHT'S MÖGLICH

**An der Realschule Lemgo steht den Schüler\*innen eine eigene Werkstatt zur Verfügung, die für verschiedene gemeinsame Arbeiten genutzt werden kann - Nähprojekte, Kanubau oder ein Lasten-E-Bike: Alles kann umgesetzt werden!**

Die Engagierten der Realschule Lemgo haben an ihrer Schule eine Werkstatt ins Leben gerufen, die für verschiedene Gruppen ein Ort des Auslebens und der Kreativität geworden ist. So entstanden im Rahmen der „Änderungsschneiderei“ neue Upcycling-Kleidungsstücke, z.B. aus alten Jeans. Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Wiederverwendung sind wichtige Themen für die jungen Menschen und werden durch die Nähwerkstatt, z.B. auch durch Umarbeiten der alten, „uncool“ gewordenen Kleidungsstücke praktisch gelebt.

Schon seit 2011 gibt es in der Werkstatt außerdem jedes Jahr die Möglichkeit, gemeinsam mit Expert\*innen in einer Gruppe handwerksbegeisterter Schüler\*innen gemeinsam ein echtes Kanu zu bauen! Hierbei leiten die älteren Schüler\*innen die jüngeren an und geben ihr Wissen weiter. Das Berufsfeld „Holzbearbeitung/Bootsbau“ wird so mit der Erlebniswelt „Wasser“ verbunden und für junge Menschen leichter zugänglich. Zwar pausiert diese Gruppe gerade aufgrund von Bauarbeiten, doch schon bald wird es bestimmt weitergehen.

Auch ein Lasten-E-Bike wurde hergestellt, um dem Hausmeister der Schule das klimafreundliche Postabho-

len zu ermöglichen.

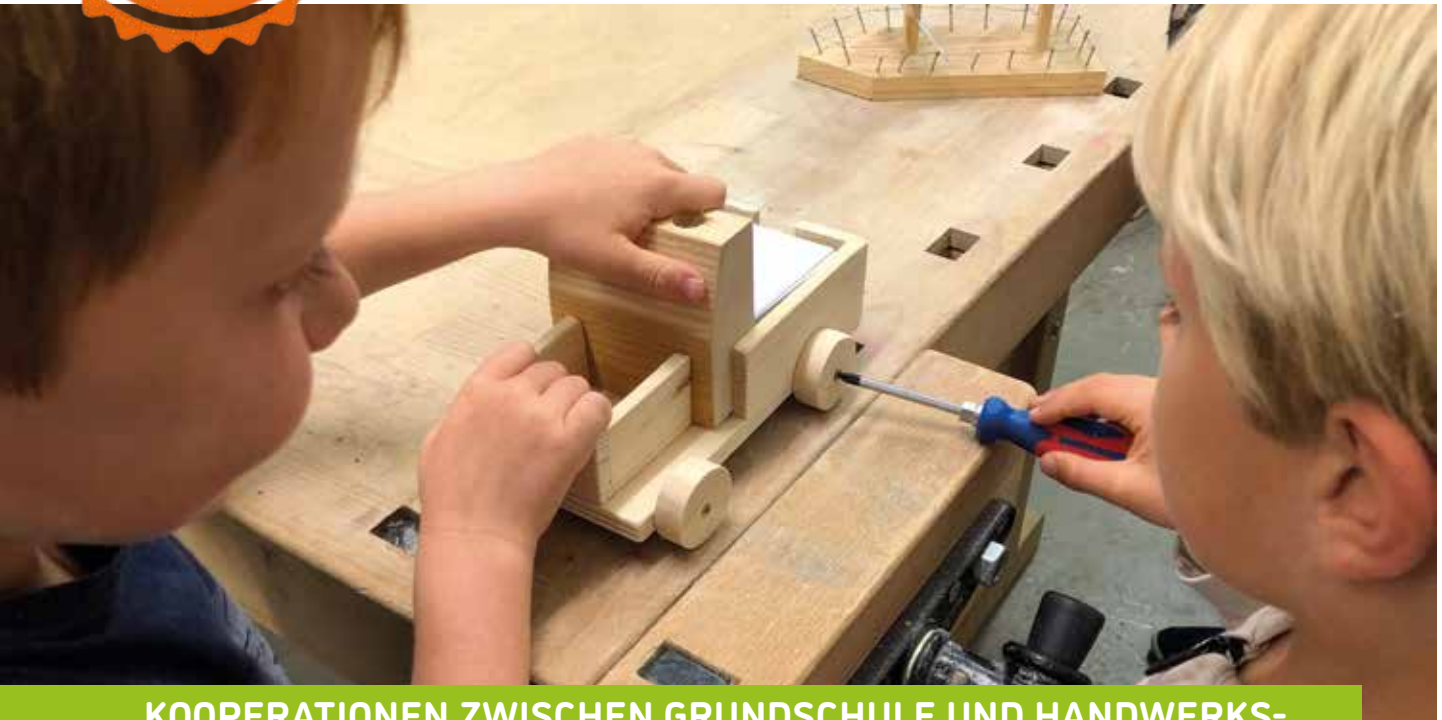
Durch die praktischen Tätigkeiten mit Verbindung zu spannenden, modischen und aktuellen Themen sowie den Kooperationen mit Handwerksbetrieben werden die Schüler\*innen für handwerkliche Berufe begeistert und sehen, wie die tägliche Arbeit von Handwerker\*innen aussieht. Große Zufriedenheit besteht auch in Hinsicht auf das „greifbare Produkt“ – es ist schön zu sehen, was man mit den eigenen Händen herstellen kann.

**Der Schulförderverein** übernimmt Koordinationsaufgaben wie „Mittel beschaffen“, „Kooperationspartner bespielen“, „Präsentationsräume gestalten“ oder „Partner zusammenführen“.

Realschule Lemgo, Lemgo (Nordrhein-Westfalen)  
[www.realschule-lemgo.de](http://www.realschule-lemgo.de)



# DER WERKZEUGFÜHRERSCHEIN



## KOOPERATIONEN ZWISCHEN GRUNDSCHULE UND HANDWERKS- BETRIEBEN ERMÖGLICHEN PRAXISNAHES LERNEN

**Gemeinsam gegen den Fachkräftemangel – und nebenbei noch Spaß haben: Die Schüler\*innen der Kirchhundemer Grundschule am Kreuzberg konnten im letzten Jahr den Umgang mit Werkzeugen erlernen, Einblicke in verschiedene handwerkliche Berufe bekommen und am Ende sogar ein Zertifikat erhalten.**

Die Schule verlassen, aber nicht mit Werkzeug umgehen können? Das gehört an der Kirchhundemer Grundschule in Nordrhein-Westfalen der Vergangenheit an.

Alle Kinder der Schule lernten unter Anleitung verschiedener Fachkräfte aus unterschiedlichen Handwerksberufen den Umgang mit verschiedenen Werkzeugen und erhielten am Ende ihren hart erarbeiteten Werkzeugführerschein. Dabei wurde nicht nur mit Holz und Werkzeug gearbeitet: Auf dem Plan stand unter anderem Beton anrühren, mauern, Elektrik und Strom, Löten sowie Metallverarbeitung.

Für die Projektleitungen ist klar: Handwerk stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder, denn sie sehen, dass sie mit Geschick und Geduld etwas Eigenes erschaffen können. Es lehrt Ausdauer und Durchhaltevermögen, denn handwerkliche Projekte können sich ganz schön in die Länge ziehen. Gleichzeitig wird Kreativität, räumliches Denken und Feinmotorik geschult: für die persönliche und berufliche Entwicklung wichtige Bausteine. Auch die Nachhaltigkeit wird mit einbezogen, denn die Themen Bauen im Einklang mit der Natur sowie Upcycling sind

große Themen für die Schüler\*innen.

Eine Werkzeugschule im bereits vorhandenen Werkraum war der große Wunsch des Schüler\*innenparlaments. Gemeinsam mit Expert\*innen sowie Eltern, die selbst in handwerklichen Berufen arbeiten, erfahren die Kinder Gemeinschaftsgefühl, neue Begeisterung fürs Handwerk, lernen, Projekte zu planen und umzusetzen und mit verschiedenen Werkzeugen umzugehen. Und es ist noch lange nicht vorbei: Im Sachunterricht ist Handwerk explizit Thema des Curriculums und der Werkzeugführerschein soll von jetzt an in allen Jahrgängen erworben werden.

**Der Schulförderverein** unterstützt die Schule dabei, den Wunsch der Kinder aufzugreifen, die sich mehr Zeit im Werkraum gewünscht haben. Mit Hand, Herz und Finanzen unterstützt der Förderverein die Suche nach motivierten Handwerksfirmen in der Region, die Anschaffung benötigter Materialien und Werkzeuge und begeistert die Eltern unserer Schüler\*innen für die Projektidee.

Kirchhundemer Grundschule am Kreuzberg, Kirchhundem (Nordrhein-Westfalen)  
[www.grundschulekirchhundem.de](http://www.grundschulekirchhundem.de)

# NEUE NISTKÄSTEN FÜR DEN WALD



## KITAKINDER BAUEN FÜR DEN TIERSCHUTZ

**Die Kitakinder haben gemeinsam Nistkästen gebaut und an geeigneten Stellen angebracht, um den Vögeln der Umgebung Lebensraum zu schaffen. Handwerk wurde so mit Naturschutz verbunden.**

Die Kinder der Kita „Nicolaus-August Otto“ lernen schon früh die Vielfalt der einheimischen Tiere und Natur kennen. Natur- und Vogelschutz ist ein großes Thema und begleitet die Kinder gruppenübergreifend. Wo aber leben die Vögel? Welchen Lebensraum gibt es für welche Vogelart? Schnell stand für die Kinder fest: Wir wollen Lebensraum „bauen“. Die größeren Kinder entschieden gemeinsam, einen Nistkasten für die Blaumeise zu bauen. Die Kleineren wollten einen Ort für das Rotkehlchen schaffen.

Mit Holzbrettern, Schrauben, Bohrmaschine, Schraubendreher, Stichsäge, Hammer, Maßband, Nägeln, Schleifpapier und Bleistiften ging es los. Die Kinder zeichneten Sägeschnitte auf die Holzbretter und ließen es vom Förster und ehrenamtlichen Helfer\*innen zuschneiden. Danach glätteten sie die Seiten mit grobem Schleifpapier, markierten mit einem Bleistift das Einflugloch für die Vögel und bohrten das Loch mit einem Lochbohrer. Anschließend wurde das Loch wieder abgeschliffen, damit die Vögel sich nicht verletzen.

Auch kleine Löcher zur Entfeuchtung und Belüftung wurden in den Boden gebohrt. Anschließend bauten die Kinder unter Anleitung die Nistkästen aus den vorbereiteten Teilen zusammen. Danach suchten sie bei einem

Waldspaziergang nach geeigneten Stellen – in Absprache mit dem einheimischen Förster.

Die Kinder können von jetzt an beim wöchentlichen Outdoor-Tag ihre Häuschen und deren Nutzen für die Vögel beobachten und weiterhin lernen. Außerdem sollen noch mehr Nistkästen für verschiedene Tiere gebaut werden, um auch sie in ihrem Lebenszyklus beobachten zu können.

Die Kinder der Kita lernen durch das vielseitige Projekt, dass sie mit kreativem und handwerklichem Geschick verschiedene Dinge selbst herstellen können. Hilfe und Informationen erhalten sie von Erwachsenen und durch die Internetsuche. Die Kinder bekommen so erste Einblicke in die Vorteile der digitalen Welt. Außerdem wird das Bewusstsein für einheimische Tiere und deren Lebensraum, Vogel- und Naturschutz gefördert – neben handwerklichem Geschick wird so auch die Rücksichtnahme für Tierwelt und die eigene Umgebung geschult.

**Der Kitaförderverein** unterstützt die Kinder, die Erzieher\*innen und den Förster bei allen handwerklichen Tätigkeiten, organisiert weitere Helfer\*innen und finanziert anfallende Materialkosten.

Kindertagesstätte „Nicolaus-August Otto“ a. d. Haide, Holzhausen (Rheinland-Pfalz)  
[www.gemeinde-holzhausen.de](http://www.gemeinde-holzhausen.de)

# GEO-DOME: KINDER SCHAFFEN (T)RÄUME



## GRUNDSCHÜLER\*INNEN ERWEITERN ABENTEUER-SPIELPLATZ NACH EIGENEN VORSTELLUNGEN

**Die Kinder der Grundschule „In der Langgewann“ haben eine echte geodätische Kuppel geplant, entworfen und gebaut – in gemeinsamer und handwerklicher Arbeit.**

Die Schüler\*innen aus Rheinland-Pfalz planten und bauten gemeinsam eine geodätische Kuppel auf einem Abenteuerspielplatz. Mit der professionellen Unterstützung eines Unternehmens, das sich mit dem Bau dieser Kuppeln beschäftigt, entstand das spannende Projekt an drei Vormittagen. Dabei wurde auf vielfältige Weise gelernt: Mit dem KOPF, dem HERZEN und der HAND.

Nachgedacht (KOPF) wurde über Nachhaltigkeit, Müllentstehung und dessen Verwertung sowie über Recycling und Upcycling-Projekte; gefördert und geweckt (HERZ) wurde die Stärke, welche sich aus Unterstützung und Zusammenarbeit im Team bildet, und gebaut und errichtet (HAND) wurde der Geo-Dome in gemeinsamer handwerklicher Arbeit.

180 vom Recyclinghof gerettete Bettlatten wurden in ihrer Länge sortiert, um anschließend die vier für den Bau benötigten Längen zu markieren. Diese wurden von den Kindern abwechselnd gesägt, geschliffen, an den Enden gebohrt und zuletzt gestrichen. Danach setzten sich die Kinder mit dem Bauplan auseinander. Mit Hilfe eines Modells, Buntstiften und einem Mandala zeichneten sie den Aufbauplan ab, um sich mit der komplizierten Struktur auseinanderzusetzen. Dann ging es ans Zusammenschrauben der einzelnen Module.

Erst als alle Latten angebracht waren und die Geodäsie geformt hatte, befand sich der Dome in seiner vollständigen Stabilität. Dieses Sinnbild war auf die Gruppe übertragbar und schuf ein Erlebnis des kollektiven Erfolges. Das Gruppenziel förderte die Motivation, den Austausch und die gegenseitige Unterstützung – denn nur als ganzes Team, nicht als Einzelperson, schafft man Veränderung. Und: Der Dome steht ab sofort allen Besucher\*innen des Abenteuerspielplatzes zur Verfügung und dient als zentraler Begegnungsort, Workshopraum, Schattenplatz und vieles mehr.

Die jungen Handwerker\*innen lernten während des Planungs- und Bauprozesses wertvolles Wissen und Erfahrungen in den Bereichen Handwerk, Projektplanung, Teamwork, baukulturelle Bildung und Umweltbildung. Sie erlebten, was es bedeutet, mit den eigenen Händen etwas zu erschaffen und waren sehr stolz auf ihre Leistung.

Das Projekt ist in Absprache und Zusammenarbeit mit dem [Schulförderverein](#) entstanden.

Grundschule „In der Langgewann“, Ludwigshafen (Rheinland-Pfalz)

[www.gslg.web02.edulu.de/](http://www.gslg.web02.edulu.de/)



# KLEINE SCHAFFEN GROSSES



## IM KITA-GARTEN UND -WERKRAUM WÄCHST TEAMGEIST UND SELBSTVERTRAUEN

**Die Kinder der Kita „Kleine Honiglecker“ lernen von Klein auf handwerkliches Arbeiten – im kitaeigenen Werkraum und im Garten. Nebenbei wird Nachhaltigkeit und Kreislaufverwertung geschult.**

Die Kinder der Kita „Kleine Honiglecker“ in Rheinland-Pfalz lernen und arbeiten täglich im kita-eigenen Werkraum. Für besondere Anlässe, wie zum Beispiel zum Mutter- oder Vatertag wurden kreative Handwerksprojekte der Kleinen umgesetzt. Mithilfe einer ortsansässigen Töpferin konnten die Mütter gemeinsam mit den Kindern Dinge aus Ton herstellen.

Die Väter stellten gemeinsam mit ihren Kindern einen „Träger für Grillsoßen“ aus Holz her. Die einzelnen Teile wurden in Teamarbeit ausgesägt, lackiert und zusammengeleimt.

Außerdem werden in der Kita jedes Jahr gemeinsam die Hochbeete angelegt und bepflanzt. Was dort von den Kindern geerntet wird, wird von den Kitaköch\*innen frisch für das Mittagessen zubereitet – und was nicht verwendet werden kann, kommt auf den Kompost. Der wiederum dient als Grundlage für die Hochbeete im nächsten Jahr. So lernen die Kinder neben dem Gärtnern auch die Kreislaufverwertung kennen.

Durch den Werkraum und den Garten wird den Kindern Handarbeit und Handwerk greifbar und erlebbar gemacht. Sie sehen, was man mit den eigenen Händen herstellen

kann. Sie werden bei allen Aufgaben aktiv eingebunden und lernen Teamwork und Selbstvertrauen.

Auch die Schüler\*innen der Grundschule im Ort nutzen den Werkraum für ihre Arbeiten.

**Der Kitaförderverein** half bei der Gestaltung und Einrichtung des Werkraums. Das Projekt wurde hauptsächlich über Spendengelder und Mitwirken der Eltern realisiert. Auch wurde dem Wunsch der Kinder nach einem Bienenfutterautomaten nachgekommen.

Kita „Kleine Honiglecker“, Spangdahlem (Rheinland-Pfalz)



# BROT MACHT SCHULE



## KINDER LERNEN, GESUNDE PAUSENBROTE SELBST HERZUSTELLEN

**Mithilfe der örtlichen Bäckerei erhielten die Schüler\*innen der Grundschule Bennewitz in Sachsen Tipps und Tricks für gesunde Pausenbrote und lernten das Handwerk der Bäckerei kennen.**

Gemeinsam Pausenbrote machen und gesunde Ernährung kennenlernen, stand auf dem Programm der Grundschule Bennewitz in Sachsen. Die Idee kam von einer Bäckerei des Ortes, um den Kindern die Bedeutung eines guten Brotes aufzuzeigen, ernährungspsychologische Tipps zum Frühstück zu geben und die Geschichte des Brotes darzustellen.

Die Profis der Bäckerei begleiteten das Projekt vollumfänglich und schafften dadurch auch einen Mehrwert aus und für die Region. Ziel ist es dabei auch zu erreichen, dass die Kinder bei der Herstellung ihres Pausenbrotes selbst mitwirken und sich damit intensiv auseinandersetzen. Zusätzlich lernen die Kinder das traditionelle und moderne Bäckerhandwerk sowie das Lebensmittel Nr. 1 besser kennen. Das Projekt rückt die Wichtigkeit des gesunden Pausenbrotes der Kinder mehr in den Vordergrund und schulte die Kinder auf vielfältige Art und Weise im Wissen um Ernährung, Gesundheit und Vorsorge. Sie erhielten so einen tiefen Einblick in das Bäckerhandwerk und den Berufszweig.

Auf dem Programm für die Kinder stand Praxis und Theorie – vier Wochen lang wurde gelernt, gestaunt und mitgemacht. In zwei der vier Projektwochen wurden die

mitgebrachten Pausenbrote analysiert. In den anderen zwei Wochen befassten sich die Kinder mit der Herstellung gesunder Pausenbrote, auch gemeinsam mit ihren Eltern. Die Brote für die Zubereitung wurden von der kooperierenden Bäckerei zur Verfügung gestellt.

Zusätzlich gab es theoretische Stunden mit dem Bäckermeister und Brotsommelier der Bäckerei. Dabei wurden die Themen Brot, Geschichte, Herkunft, Verarbeitung, Produktionsverfahren, Verbindung zur Region und Ernährungspsychologie genauer betrachtet.

Am alltagsnahen und an der Lebenswelt der Kinder orientierten Projekt waren sie mit viel Spaß dabei. Viele schauen ihren Eltern jetzt genauer beim Zubereiten ihres Pausenbrotes zu – oder machen es sogar selbst.

Eine gesunde Pausenverpflegung gehört für die Kinder jetzt zum Schulalltag und soll auch über den Unterricht hinaus zum Nachdenken anregen – viele Kinder übernehmen jetzt auch den Einkauf in der Bäckerei für ihre Familie: Brot macht Schule – und es wurde viel gelernt.

**Der Schulförderverein** unterstützt und begleitet das Projekt.

Grundschule Bennewitz, Bennewitz (Sachsen)  
<https://cms.sachsen.schule/gsbennewitz/>

# MITMACHBAUSTELLEN FÜR EINEN NEUEN SCHULHOF



## SCHÜLER\*INNEN ERFAHREN SINNHAFTHKEIT HANDWERKLICHER ARBEIT

**Die Neugestaltung des Schulgeländes wird in der Schule Altchemnitz maßgeblich von den Schüler\*innen selbst in die Hand genommen, wobei Themen wie Nachhaltigkeit oder Klima- und Naturschutz eine tragende Rolle spielen.**

Aufgrund von Sanierung ist die Schule Altchemnitz, ein Förderzentrum mit Schwerpunkt Lernen, in einen anderen Stadtteil umgezogen. Das „neue“ Gelände sowie das Schulgebäude wurden viele Jahre kaum genutzt. Entsprechend verwahrlost zeigte sich der Zustand. Das sollte sich ändern: Und seitdem packen alle mit an. Das Gelände soll ein Ort des Wohlfühlens, zum Lernen und Spielen werden, der allen Freude bereitet. Dabei stehen Partizipation, eigenes handwerkliches Schaffen und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt.

Vor allem im Rahmen des Arbeitslehreunterrichts und durch Mitmachbaustellen wurden die Ideen der Schüler\*innen umgesetzt. Dabei wurde ihnen die Sinnhaftigkeit des eigenen handwerklichen Schaffens bewusst, die aktive Gestaltung der eigenen Umwelt unmittelbar erlebbar. Sie tauschten Schere, Leim und Laubsäge gegen Akkuschauber, Stichsäge, Spaten und Mörtel.

Seit dem Einzug ins „Zwischenquartier“ wurden schon viele Projekte umgesetzt: Holzzäune aus Altholz ersetzen nun die Bauzäune, im Schulgarten gibt es Hochbeete und neue Schulhofbegrünung, alte Schulhofbänke wurden aufgearbeitet, eine Trockenmauer als Lebensraum

für Schmetterlinge gebaut. Außerdem wurden Siebdrucke mit selbst gestalteten Motiven gemacht und Graffitis an graue Mauern gesprüht.

Die Schüler\*innen arbeiten mit Freude und Ausdauer und sind stolz auf die Ergebnisse. Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein werden gefördert. Außerdem lernen sie ihre persönlichen Stärken und Schwächen kennen und erfahren den Sinn von Teamarbeit. Sie gewinnen Einblicke in unterschiedliche handwerkliche Gewerbe, wie das Tischler-, Zimmerer- oder das Malerhandwerk. Außerdem lernen sie etwas im Bereich Garten- und Landschaftsbau.

Für die Schüler\*innen sind die Projekte die sinnvolle Fortführung außerschulischer Praktika und berufsorientierender Maßnahmen. Sie werden in ihrem zumeist handwerklichen Berufswunsch bestärkt – außerdem wollen sie auch in ihren Pausen arbeiten. Wann kommt das schon mal vor?

**Der Schulförderverein** unterstützt die Projekte und kümmert sich um das Einwerben von Spenden, mit denen Materialien und Werkzeug beschafft werden.

Schule Altchemnitz, Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen  
<https://cms.sachsen.schule/fzaltchemnitz/start.html>

# VOM FELD ZUM GEWEBE, VOM FLACHS ZUM LEINEN



## ALTE HANDWERKSKUNST (WERTSCHÄTZEN) LERNEN

**Die Schüler\*innen der Waldorfschule in Chemnitz lernen alte Handwerkskunst kennen – bauen Flachs an, ernten und lernen die Kunst des Webens, um selbst Stoffe herzustellen.**

An der Waldorfschule in Chemnitz lernen die Schüler\*innen in diesem Projekt über den gesamtheitlichen Herstellungsprozess von Leinengewebe. Dabei stehen alle einzelnen Schritte auf dem Programm: Vom Anbau der Flachspflanze als Ausgangsrohstoff, über die Gewinnung der Naturfasern bis hin zum Weben von Leinenstoffen werden die einzelnen Verarbeitungsstufen im Rahmen einer AG bzw. während Projektwochen anschaulich und selbsterfahrend dargestellt.

Auf dem Schulgelände wurden die Flachspflanzen bereits angebaut. Vom Anbau (Aussaat) über die Pflege (Jäten) der Ernte bis zur Verarbeitung des Flaches steht das Projekt neben den Schüler\*innen und Lehrkräften auch interessierten Angehörigen und Bürger\*innen offen.

Alle für die Verarbeitung von Flachs notwendigen Gerätschaften – Riffelkamm, Breche, Schwingstock und Hechelbock – stellt ein unterstützender Verein zur Verfügung, der auch bei der Gewinnung der Naturfaser hilft.

Zusätzlich gibt es Workshops zum Erlernen der alten Handwerkstechnik. Webstühle und das notwendige Know-how für den Webeprozess sind bereits vorhanden. In der neu geschaffenen Webstube lernen die Schü-

ler\*innen den Prozess des Webens, um einfaches Leinengewebe herzustellen.

Das vielseitig angelegte Projekt vermittelt den Schüler\*innen alte und neue Handwerkskunst. Das unmittelbare Durchlaufen aller Arbeitsschritte macht bewusst, wie viel Komplexität, Erfahrung und Fachwissen nötig ist, um Dinge entstehen zu lassen. Dies vermittelt den Schüler\*innen einen Einblick in Berufe und komplexe Zusammenhänge in Produktionsabläufen.

Durch Selbstwirksamkeit und das Bewältigen von Herausforderungen (oder das Scheitern) erfahren die Teilnehmenden Wertschätzung für das Handwerk und Selbstbewusstsein. Ziel ist, Wissen zu vermitteln, die eigene Schaffenskraft anzuregen, Talente zu entdecken und damit Berufsperspektiven zu eröffnen. Außerdem steht Umweltschutz auf dem Programm, denn obwohl die alten Verfahren aufwändig sind, sind sie deutlich umweltschonender als neuere Ansätze.

**Der Schulförderverein** schafft die rechtlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen dieses Projekt an der Schule umzusetzen.

Waldorfschule Chemnitz, Chemnitz (Sachsen)  
[www.waldorfschule-chemnitz.de](http://www.waldorfschule-chemnitz.de)

# STEINMETZ\*IN FÜR EIN SCHULJAHR



## FÄCHERÜBERGREIFENDES UND HANDWERKLICHES LERNEN FÜR EINEN NEUEN PAVILLON

**Im Rahmen des Themas Mittelalter werden die Schüler der 6. Klassenstufe ab dem kommenden Schuljahr unter Anleitung eines Steinmetzmeisters eigene Steine bearbeiten, die dann, in Zusammenarbeit mit einer Steinmetzfirma, dem Förderverein des BGW sowie den Fachschaften Kunst, Geschichte, Mathematik und Geografie des BGW, als Erfahrungs- und Erinnerungsort einen Pavillon ergeben.**

Die Sechstklässer\*innen des Börde-Gymnasiums Wanzleben bauen einen romanischen Rundbogenpavillon auf dem Schulgelände. Dabei werden sie von einem Steinmetzbetrieb betreut. Innerhalb der nächsten sieben bis fünfzehn Jahre vollendet jeder Jahrgang vier bis acht Steine, die dann aufeinander gesetzt die Rundbögen ergeben. Der Pavillon soll als Begegnungs- oder Erinnerungsstätte genutzt werden und bietet einen perfekten Platz für die Schulglocke.

Unter fachlicher Anleitung werden die Grundlagen erlernt. Die Gestaltung von Ornamenten oder Flachreliefs können auf Papier entworfen, in Ton modelliert, an Porenbetonstein ausprobiert und dann am Endstein fertiggestellt werden. Die in der Umgebung ansässige Steinmetzfirma ist an der Förderung von Kindern und Jugendlichen sehr interessiert und wird das Projekt langfristig unterstützen. Die Fundamente und Startsteine werden für alle Schüler\*innen sichtbar auf dem Schulhof gesetzt. Der jetzige 6. Jahrgang gestaltet eine Projektwerbetafel mit Hintergrundinformationen und Konzept-

material. Außerdem werden ein 3D-Modell und erste Tonmodelle in den Kunstvitrienen ausgestellt.

Da das Mittelalter im 6. Jahrgang ein zentrales Thema ist, kann das Projekt in viele Fächer eingebunden werden: Im Kunstunterricht erfahren die Schüler\*innen wichtige Fakten über die Architektur und Gestaltung, im Geschichtsunterricht über die Bedeutung von Klöstern und Kirchen. Im Fach Geografie wird Gesteinskunde einbezogen, z.B. wird behandelt, welche Steine die mittelalterlichen Steinmetze auswählten und auch warum. In Mathematik wird die Bogenkonstruktion im Zusammenhang mit Geometrie, Umgang mit dem Zirkel, Berechnung von Kreis und Bogen erlernt und angewendet. Zudem gehört die Burg Wanzleben zur „Straße der Romanik“. Hier wird der außerschulische Bezug hergestellt. Die Nähe zu Magdeburg eröffnet weitere Anknüpfungspunkte, wobei neben Steinmetz und Bildhauer auch die Arbeit des Glasers, Orgelbauers, Stuckateurs und Schreiners beim Bau von Kirchen betrachtet werden können.

**Der Schulförderverein** unterstützt bei der Organisation, Materialbeschaffung und Präsentation der Arbeiten.

Börde-Gymnasium, Wanzleben (Sachsen-Anhalt)  
[www.boerde-gymnasium.de](http://www.boerde-gymnasium.de)

# GRÜNE SCHULOASE – HIER BIN ICH ICH



## SÄGEN, SCHLEIFEN, STREICHEN, SCHRAUBEN UND GÄRTNERN IM SCHULGARTEN

**Die Bienen-AG schafft einen Raum für Schüler\*innen, in dem es nicht um Noten, Leistung, Druck, Angst oder Versagen geht, sondern um Kreativität, Ausprobieren, Handwerk, Nachhaltigkeit, Natur, voneinander Lernen und sich selbst etwas zuzutrauen.**

Der Schulgarten lädt die Kinder und Jugendlichen dazu ein, selbst mitzugestalten und handwerklich, kreativ und landschaftsgestalterisch tätig zu sein. Die Bienen-AG bietet den Schüler\*innen einen Ort, in dem sie sich für etwas begeistern und Selbstbestimmung und persönliche Wertschätzung erfahren können, weshalb sie gern in die Schule gehen.

Gemeinsam mit der Schulsozialarbeit und einer Imkerei ist es den Schüler\*innen gelungen, aus eigener Kraft einen Bienenhochstand zu errichten. Außerdem erweiterten sie den Schulgarten um ein selbstgebautes Hochbeet, einen selbst gepflanzten Baum und eine selbstgebaute Holzbank.

In Zukunft gilt es, den Garten weiter zu bewirtschaften, Unkraut zu jäten, die Pflanzen zu gießen, die Beete zu bestellen und selbstverständlich etwas zu ernten. Die Kinder erleben dabei Selbstwirksamkeit und was die Natur ihnen schenkt, wenn sie sich um sie kümmern. Die Bienen-AG ist ein wöchentliches Angebot für die Schüler\*innen und somit ein fester Bestandteil des Schulalltags. Weiterhin plant die Schule den Bau eines größeren Unterstandes als multifunktionellen Ort, so-

dass der Unterricht auch bei Regen und starkem Sonnenschein stattfinden kann. Die Bienen-AG möchte den Bau eines ökologischen „Tiny Houses“ umsetzen, welches als Rückzugsort zum Entspannen genutzt werden kann.

In der AG konnten die Schüler\*innen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Handwerk erlernen und verbessern. Eine fachgerechte Einweisung in die Handwerksmaschinen gab den Schüler\*innen das Selbstbewusstsein, diese selbst zu benutzen. Die Begeisterung für die Bienen, den Garten und das Handwerk hat dazu geführt, dass die Schüler\*innen sogar in den Ferien weiter an dem Projekt bauen, obwohl keine Schule ist. Außerdem bildeten sie Freundschaften für die Schul- als auch für die Freizeit.

**Der Schulförderverein** unterstützt die initiierten Ideen der Bienen-AG und generiert Spenden. Dadurch kann er zusätzliche Materialien finanzieren. Durch den Förderverein kann die Bienen-AG zusätzliche Ausflüge planen und durchführen. Der Austausch zwischen dem Förderverein und der Bienen-AG ist transparent, sodass der Förderverein über das Vorhaben in Kenntnis gesetzt wird.

Gemeinschaftsschule Heinrich-Heine –Schule, Halle (Saale) (Sachsen-Anhalt)  
<https://www.facebook.com/profile.php?id=100066819728434>

# PEPP-HOLZSTÜHLE FÜR EINE BESSERE ZUKUNFT



## KOOPERATIONSPROJEKT FÖRDERT SOZIALE UND HANDWERKLICHE FERTIGKEITEN

**Die Schüler\*innen der Seelandschule bauen gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen Holzstühle und schaffen einen Platz für Kommunikation und Miteinander.**

„PEPP“ steht für Praxis-Erfahrung-Partnerschaft-Produkt und ist ein gemeinsames Projekt der Schüler\*innen der 8. Klassen der Seelandschule Nachterstedt und einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung. Während des Technikunterrichts arbeiten die Teilnehmenden in kleinen Gruppen an der Planung und am Bau eines Holzstuhles. Dabei werden handwerkliche Fertigkeiten des Tischlerberufes vermittelt. Die Achtklässler\*innen versuchen, ihr erworbenes Wissen weiterzugeben. Damit schulen sie auch ihre eigenen sozialen Kompetenzen und lernen, dass man unabhängig von Einschränkungen voneinander lernen kann.

Ziel dieses Projektes ist, neben dem gemeinsamen Miteinander, auch das Interesse für handwerkliche Berufe zu wecken. Der Standort der Schule ist in einer ländlichen Region mit vielen handwerklichen Betrieben, darunter auch fünf Tischlereibetriebe. Das Projekt ist für alle Beteiligten ein Gewinn: Die Schüler\*innen konnten ihr erworbenes Wissen über die Nutzung und Verarbeitung verschiedener Holzarten und ihre neuen handwerklichen Fertigkeiten bereits in Betriebspraktika zeigen und so die ein oder andere Tür für einen Ausbildungsplatz öffnen.

Die Schule leistet somit auch einen wichtigen Beitrag,

dass junge Menschen in der Region bleiben. Die Betriebe in unserer Umgebung freuen sich zudem, weil sich Schüler\*innen mit handwerklichem Vorwissen bei ihnen für Ausbildungsplätze bewerben.

Das Projekt PEPP ist langfristig angelegt und soll kontinuierlich fortgeführt werden.

**Der Schulförderverein** unterstützt dieses Projekt durch finanzielle Hilfen, die für Material, Werkzeuge, Fahrtkosten und Verpflegung ausgegeben wurden.

Seelandschule Nachterstedt, Seeland (Sachsen-Anhalt)  
[www.sks-nachterstedt.bildung-lsa.de](http://www.sks-nachterstedt.bildung-lsa.de)

# GLASWERKE: MITMACHEN STATT ZUSCHAUEN



## DAS EIGENE KUNSTWERK AUF DEM TRINKGLAS

**Ein praxisnahes Lernerlebnis, das Vielfalt handwerklicher Arbeit aufzeigt und Vorurteilen und Stereotypen entgegenwirkt.**

Schüler\*innen der 10. Klasse entwarfen und digitalisierten eigene Designs, die sie dann nachbearbeiteten und auf Sandstrahlfolie übertragen. Anschließend applizierten sie die Motive durch Sandstrahlen auf Trinkgläser. Dank der Fachkenntnisse eines Glasermeisters und einer Social-Media-Expertin konnten die zwanzig Schüler\*innen einen tiefgreifenden Einblick in den gesamten Prozess der Glasgestaltung erhalten und erweiterten ihre digitalen und kreativen Kompetenzen.

Die Einbindung des Projekts in den Schulalltag schärft das Bewusstsein der Schüler\*innen für unterschiedliche Berufsfelder und motiviert sie, über den akademischen Tellerrand hinauszuschauen. In diesem Fall dient die Kooperation mit einer Glaserei als Brücke zur Arbeitswelt, wobei der Workshop die Möglichkeit bietet, Fragen zu stellen und so direkt Einblicke in das Berufsleben zu erhalten.

Ein besonderer Aspekt dieses Projekts ist die Berufsorientierung. Im Zuge des Workshops konnten die Schüler\*innen die Vielseitigkeit des Handwerks entdecken und Vorurteile abbauen. Durch das Projekt lernen die Kinder, dass eine Laufbahn im Handwerk nicht nur physische Arbeit bedeutet, sondern auch kreative Freiheit, digitale Expertise und solide Fachkenntnisse bieten kann.

Dieser erweiterte Blick trägt dazu bei, traditionelle Stereotypen zu durchbrechen und das Handwerk als attraktive und lohnenswerte Karriereoption wahrzunehmen.

Abschließend sollen die die Teilnehmenden in ihrer individuellen Entwicklung unterstützt werden, indem sie mit den vielfältigen Möglichkeiten der Berufsbildung vertraut gemacht werden. So können sie über konventionelle Karrierepfade hinausdenken und sich eine Welt vorstellen, in der sie sowohl mit dem Kopf als auch mit den Händen arbeiten können.

Zudem bereitet sie die Kombination aus praktischer Arbeit und digitaler Technologie optimal auf die Herausforderungen der Zukunft vor.

**Der Schulförderverein** hat die Gelder für die „Kulturschule“ verwaltet, in dessen Rahmen das Projekt „Glaswerke: Mitmachen statt Zuschauen“ durchgeführt wurde.

Kaiser Karl Schule, Itzeohe (Schleswig-Holstein)  
[www.kks-itzehoe.de](http://www.kks-itzehoe.de)



# PÄDAGOGISCHE BILDHAUEREI



## EXPERTISENAUSTAUSCH ZWISCHEN SOZIALPÄDAGOGIK UND BILDHAUEREI

**Auszubildende der Fachrichtung Sozialpädagogik nehmen an Workshops von angehenden Holzbildhauer\*innen teil, sammeln Erfahrungen in diesem gestalterischen Handwerk und geben fundiertes, fachlich orientiertes Feedback an die Holzbildhauer\*innen bzgl. Aufbau und Durchführung der Workshops aus pädagogischer Perspektive.**

Das Kooperationsprojekt zweier Flensburger Berufsschulen wurde im Mai 2023 zum ersten Mal umgesetzt und ist in den kommenden Jahren als fester Bestandteil des Unterrichtskonzepts dieser Schulen verankert.

Einer praxisorientierten Workshopphase mit vielseitigen Angeboten und Projekten zum Thema (Holz-)Bildhauerei folgt eine gezielte Auswertung und Reflexion der Angebote aus sowohl pädagogisch-planerischer Perspektive als auch bezüglich pädagogischer Effekte und Chancen der Angebote für Einrichtungen sozialpädagogischer Arbeitsfelder.

In diesem interdisziplinären Projektunterricht werden die Holzbildhauer\*innen geschult, pädagogisch ausgerichtete Praxisprojekte zu entwerfen, zu planen und durchzuführen. Dadurch werden sie inspiriert und befähigt, ihre fundierten handwerklich-gestalterischen Fachkenntnisse durch Projekte und Kurse in Kitas und Schulen zu bringen. Die Erprobung dieser Workshops mit Auszubildenden der Fachrichtung Sozialpädagogik bringt ihnen ein professionelles Feedback zum eigenen durchgeführten Projekt.

Die Schüler\*innen der Fachschule für Sozialpädagogik erfahren durch die Teilnahme an den Workshops, welche Chancen und Möglichkeiten ein gestalterisch-handwerklich orientierter Projekttag bietet. Sie spüren die Freude, aber auch Herausforderungen handwerklichen Arbeitens sowie die Zufriedenheit, mit einem selbstständig produzierten Ergebnis nach Hause zu gehen. In der Auswertungsphase ermöglichen die eigenen Erfahrungen einen Transfer bzgl. der Bedeutung und Relevanz der angebotenen Workshops für die sozialpädagogische Praxis.

**Der Schulförderverein** G.A.F. leistet einen entscheidenden Beitrag für die Schaffung von zuverlässigen und qualitativ hochwertigen Rahmenbedingungen. Er unterstützt schulische Projekte, deren Finanzierung nicht im Budget des Schulhaushalts vorgesehen sind. Durch eine Finanzierung auf Antrag beim Förderverein können Materialien wie Holz, Zeichenpapier, Farbe usw. für die Workshops besorgt werden, um die Schüler\*innen nicht zusätzlich finanziell zu belasten. Der Förderverein hat ein hohes Interesse an der weiteren Unterstützung dieses Projektes signalisiert. Ideen für Erweiterungen sind bereits entwickelt worden.

RBZ Hannah-Arendt-Schule, Flensburg (Schleswig-Holstein)  
[www.has-fl.de](http://www.has-fl.de)



# WIR BAUEN UNS DIE WELT, WIE SIE UNS GEFÄLLT



## MIT HANDWERK UND POP-UP-ARCHITEKTUR ZU MEHR INKLUSION

**Geflüchtete und deutsche Jugendliche im Alter von 17 bis 21 Jahren tauschen sich aus, entwerfen gemeinsam eine temporäre Begegnungsstätte für den Schulhof und setzen ihre Ideen im digitalen und analogen Modellbau um. Sie verlieren ihre Scheu gegenüber anderen Kulturen, anderen Menschen sowie der digitalen Produktionsweise im Handwerk und gewinnen neue Perspektiven und Freund\*innen hinzu.**

Durch die Frage „Wie kann ein Ort für uns in der Schule aussehen?“, lernen sich geflüchtete und deutsche Jugendliche kennen und erhalten einen Einblick in die jeweiligen Lebenswelten, -vorstellungen und -ängste. Trotz aller Unterschiede entdecken sie, dass alle sehr ähnliche Probleme, Visionen sowie Kompetenzen haben. Der Mensch wird zum Maßstab, unabhängig seiner Herkunft.

Das Handwerk und die Architektur dienen der thematischen Verbindung. Durch die Kooperation mit einer offenen Werkstatt, die auf computergesteuerte Fertigung für alle ausgerichtet ist, werden die Ideen im Modell realisiert. Die Modelle als Handlungsprodukte dienen der Identifikation und der Wahrnehmung der Selbstwirksamkeit. Gleichzeitig lernen die Geflüchteten Deutsch und erweitern ihren bisherigen Grundwortschatz. Alle Projektteilnehmer\*innen erlernen Fachvokabular aus den Bereichen Architektur, Handwerk und Produktion. Durch die Verlagerung der Produktion in die Räume des Fab Labs eröffnen sich neue Spielräume für die gemein-

same Kommunikation.

Im Projekt sollen die Jugendlichen eigene Ideen entwickeln, die das technische und praktische Know-how mit der Notwendigkeit vor Ort verbinden. Außerdem sollen Entwicklungs- und Umsetzungsmöglichkeiten in den Herkunftsländern aller Teilnehmer\*innen mitgedacht werden. Im Vordergrund stehen die Umsetzung im Alltag sowie ein umfassendes Wissen über Materialien, Utensilien und Werkzeugen, um in Zukunft nachhaltig handeln zu können. Außerdem werden die Teilnehmer\*innen mit digitalen Werkzeugen vertraut gemacht, um gleich die Zukunft des Handwerks kennenzulernen und Ängsten entgegenzuwirken.

Dazu gehört auch die Weitergabe des frisch erlernten Wissens an andere Mitschüler\*innen, die sich bislang nicht die Nutzung des 3-D-Druckers und Lasercutters zutrauten.

**Der Schulförderverein** ermöglichte die Teilnahme an der Chancenpatenschaft und die Umsetzung des Projekts für die Geflüchteten.

RBZ Wirtschaft, Kiel (Schleswig-Holstein)  
[www.rbz-wirtschaft-kiel.de](http://www.rbz-wirtschaft-kiel.de)

# WER WILL FLEISSIGE HANDWERKER\*INNEN SEH´N?



## KREATIVES UND NATURNAHES AUFWACHSEN IN DER KITA

**Die Kinder sind stolz auf ihre Kreativität, Fantasie, Neugier und ihr handwerkliches Geschick und möchten ihre gelebte Liebe und Leidenschaft zum Handwerk teilen, erweitern und verbreiten.**

Zum Leben im Kindergarten gehört spielen, entdecken, erforschen, singen, tanzen und im Spiel oder unter Anleitung mit eigenen Händen etwas schaffen. Ob stapeln, basteln oder schneiden, flechten oder nähren, ob aus Holz, Papier oder Naturmaterial – völlig egal, Hauptsache der Spaß und die Neugier werden bei den Kindern geweckt, gestärkt und gefördert.

Im naturnahen Außengelände mit Bewegungsstrecke, Gartenbeeten und Sandspielflächen können sich die kleinen Fröbelianer als Gärtner\*innen in der Landschaftsgestaltung ausprobieren. Rückzugsorte, die Kindergarten-Baustelle und die zahlreichen Beobachtungsmöglichkeiten, bieten die besten Bedingungen, um alle Sinne anzusprechen und aus erster Hand zu lernen. Holz hat sich bei den kleinen Handwerkerchen etabliert, sodass die Kinder oft die ansässige Tischlerei besuchen und dort den Rohstoff und dessen Bearbeitung näher kennenlernen und selbst bearbeiten dürfen.

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt: Die Kinder sammeln erste Erfahrungen im Teig vorbereiten, anrühren und kneten. Der Plätzchenteig wird gerollt, ausgestochen und verziert, Brote geformt mit allerlei Saaten im Teig und um das Brot herum. Selbstgemachter Quark

oder Kräuteraufstrich? Kein Problem, der (Geschmacks-) Fantasie der Kinder sind an dieser Stelle keine Grenzen gesetzt. Selbst vor den Bienen haben sie keine Furcht: Mutig und komplett in Imkerbekleidung gehüllt lernten sie bei einem Imker alles über die Bienen und die Entstehung von Honig kennen und konnten zum Schluss auch eine (nahezu) selbstgeschleuderte Kostprobe mit in den Kindergarten bringen.

**Der Kitaförderverein** unterstützt durch ehrenamtliche Übernahme von Aufgaben. Außerdem konnte der Förderverein ortansässige Handwerksbetriebe von ihren Bemühungen überzeugen, sodass diese ein offenes Ohr für die Ideen der Kinder haben und gerne bereit sind, z.B. kleine Gruppen durch die Handwerkstätten zu führen, die Kulisse für das Elternmärchen zu sponsern oder für Projekte in den Kindergarten zu kommen. Weiterhin besorgt der Förderverein Material oder richtet Feste und Feiern aus, um Geld bereitstellen zu können und um das Erbe und die Bekanntheit von Fröbel zu erhalten und bekannter zu machen.

AWO Kindergarten Fröbelhaus, Bad Blankenburg (Thüringen)

[www.awo-saalfeld.de/kinder-jugend-familie/kindergaerten/kindergarten-froebelhaus/](http://www.awo-saalfeld.de/kinder-jugend-familie/kindergaerten/kindergarten-froebelhaus/)

# SCHULE UND HANDWERKSGILDEN



## MIT KOPF, HERZ UND HAND LERNEN IM INTERNATSDORF

**Im Internatsdorf Haubinda lernen 453 Schüler\*innen von Klasse 1 bis 13 nicht nur in der Schule für den Kopf, sondern auch in den Gilden (Arbeitsgemeinschaften), um Hand und Herz zu schulen und weitere Berufe und Tätigkeiten kennenzulernen und auszuprobieren.**

Neben den pädagogischen Mitarbeiter\*innen gibt im Internatsdorf Haubinda noch anderes multiprofessionelles Personal, wie z.B. Köch\*innen, eine Bibliothekarin, ein Landwirt und viele mehr! Sie alle sind auch für die pädagogische Arbeit verantwortlich und bieten in allen vier Schulbereichen Gilden an, für die sich die Schüler\*innen eigenständig anmelden können.

In den Gilden erlernen die Schüler\*innen nicht nur neue Arbeitsabläufe und Tätigkeiten, z.B. Drechseln in der Schreinerei, Koppeln bauen mit dem Landwirt, sondern sie sind auch in den Alltag eingebunden und unterstützen so die regulären Abläufe im Internatsdorf. Sie reparieren Möbel, pflegen die Außenanlagen, die Gewächshäuser und den Schulgarten, die landwirtschaftlichen Flächen oder sie versorgen die Tiere (Pferde, Schafe, Kaninchen, Hühner, Enten).

In der 8. Klassen sind jeweils zwei Schüler\*innen an einem Tag nicht im Unterricht, sondern verbringen diesen sogenannten „Praktischen Tag“ in der Küche oder bei den technischen Mitarbeitenden und durchlaufen einen 7-Stunden-Tag wie im realen Arbeitsleben.

In der 9. und 10. Klasse absolvieren die Schüler\*innen

jeweils ein einwöchiges Praktikum, das sie zum Teil auch in Haubinda ableisten können.

Im Schuljahr 2023/ 2024 bieten Schüler\*innen erneut eine eigene Gilde an: „Schöne Dinge“. Sie produzieren aus Wolle viele Artikel (Kinderspielzeug, Topflappen, Schlüsselanhänger), die dann im Dorfladen des Internats unter der Leitung der Umweltpädagogin verkauft werden.

Das Internatsdorf nimmt Ideen von den Schüler\*innen immer dankbar auf.

**Der Schulförderverein** unterstützt die Arbeit in den Gilden und praktischen Tätigkeiten mit finanzieller Unterstützung. In allen Gilden werden nicht nur Verbrauchsmaterialien, sondern auch Geräte benötigt. Die Gildenleitung bzw. an vielen Stellen auch die Schüler\*innen stellen einen – meist schriftlichen Antrag – an den Förderverein, der i.d.R. nach wenigen Tagen bewilligt wird.

Hermann-Lietz-Schule, Haubinda (Thüringen)  
[www.internatsdorf.de](http://www.internatsdorf.de)

# WERKSTATT TRIFFT SCHULE



## HANDWERKS-AGS FÜR PRAXISNAHE BERUFSORIENTIERUNG

**Geflüchtete und deutsche Jugendliche im Alter von 17 bis 21 Jahren tauschen sich aus, entwerfen gemeinsam eine temporäre Begegnungsstätte für den Schulhof und setzen ihre Ideen im digitalen und analogen Modellbau um. Sie verlieren ihre Scheu gegenüber anderen Kulturen, anderen Menschen sowie der digitalen Produktionsweise im Handwerk und gewinnen neue Perspektiven und Freund\*innen hinzu.**

Der Projekt- und Praxistag wird seit Gründung der Werkstattsschule Jena 2019 wöchentlich in allen Klassenstufen durchgeführt. Gemeinsam mit Kooperationspartner\*innen entwirft, plant und führt die Schule diese Tage durch, um unterschiedlichste Handwerksberufe für die Schüler\*innen erfahrbar zu machen.

In den kommenden Jahren soll der Projekt- und Praxistag weiter ausgeweitet sowie Projekte in den Ganztagsbereich eingegliedert werden. Neben der offenen Werkstatt-AG gibt es bereits eine Elektro-AG. Das Angebot handwerklicher AGs soll kontinuierlich ausgebaut werden.

Konkret wird für das kommende Schuljahr ein Projekt für den Schulhof geplant: Gemeinsam mit einem Zimmermann, einem Leimbauer, einem Bäcker und ggf. einem Dachdecker soll ein kleines Fachwerkhaus mit integriertem Lehmofen auf dem Schulhof entstehen. Die Schüler\*innen werden die Planung und Gestaltung sowie die Ausführung dieses Projektes übernehmen und von den Pädagog\*innen sowie externen Partner\*innen bei der Durchführung unterstützt. Die Finanzierung erfolgt mit

eingeworbenen Mitteln über den Schulförderverein.

Auch in Zukunft möchte die Werkstattsschule Jena die Schule sein, die Praxisorientierung, Berufsvorbereitung und -orientierung mit besonderem Bezug zum Handwerk ausbaut und umsetzt. Das nächste große Projekt, der „Tag in der Praxis“, befindet sich bereits in Vorbereitung. Die Schüler\*innen der Werkstattsschule werden in der Klassenstufe 8 und 9 ein Jahr lang jeweils einen Tag in der Woche in vier verschiedenen Unternehmen bzw. Betrieben sein.

**Der Schulförderverein** unterstützt den Projekt- und Praxistag auf mehreren Ebenen. Durch den Förderverein werden finanzielle Mittel für die Beschaffung von Materialien eingeworben, damit die Projekte durchgeführt werden können. Eltern, Erziehungsberechtigte und Mitglieder des Fördervereins stellen während des Projekt- und Praxistages ihre Berufe vor und geben erste Einblicke in das jeweilige Berufsfeld und unterstützen die Schule bei der Durchführung einzelner Projekte. Die offene Werkstatt-AG wird durch Fördervereinsmitglieder durchgeführt die Bastel-AG in der Primarstufe ebenso.

Werkstattsschule Jena – Staatliche Gemeinschaftsschule,  
Jena (Thüringen)  
[www.werkstattsschulejena.edupage.org](http://www.werkstattsschulejena.edupage.org)

# DANKSAGUNGEN UND BILDNACHWEIS

Ein besonderer Dank gilt dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für das große Engagement im gesamten Umsetzungsprozess des Förderpreises „Verein(t) für gute Kita und Schule“. Auch bei den Verbänden der Kita- und Schulfördervereine und unseren Regionalteams bedanken wir uns für die gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit sowie bei der Jury, die mit ihrer vielfältigen Expertise einen wertvollen Beitrag geleistet hat. Wir bedanken uns außerdem beim Ministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, in dessen Räumlichkeiten wir den Förderpreis „Verein(t) für gute Kita und Schule“ verleihen konnten. Unterstützt wurden wir außerdem vom Bundesverband der Kita- und Schulfördervereine (BSFV).

## Bundesverband und Landesverbände der Kita- und Schulfördervereine

- Bundesverband der Kita- und Schulfördervereine e.V. (BSFV)  
[www.schulfoerdervereine.de](http://www.schulfoerdervereine.de)
- Baden-Württemberg: Landesverband der Schulfördervereine Baden-Württemberg e.V. (LSFV-BW)  
[www.lsfv-bw.de](http://www.lsfv-bw.de)
- Bayern: Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Bayern e.V. (LSFV.BAYERN)  
[www.lsfv.bayern](http://www.lsfv.bayern)
- Berlin-Brandenburg: Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Berlin-Brandenburg e.V. (lsfb)  
[www.lsfb.de](http://www.lsfb.de)
- Bremen/Bremerhaven: Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Bremen/Bremerhaven e.V. (LSFV-HB)  
[www.lsfb.de](http://www.lsfb.de)
- Hamburg: Landesverband der Kita-, Schul- und Fördervereine Hamburg e.V. (LSFH)  
[www.lsfh.de](http://www.lsfh.de)
- Hessen: Landesverband der Schul- und Kitafördervereine in Hessen e.V. (LSFV-HE)  
[www.lsfv-he.de](http://www.lsfv-he.de)
- Mecklenburg-Vorpommern: Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Mecklenburg-Vorpommern (LVFMV) i.G., [www.lvfmv.de](http://www.lvfmv.de)
- Niedersachsen: Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Niedersachsen e.V. (LSFV-N)  
[www.lsfv-n.de](http://www.lsfv-n.de)
- Nordrhein-Westfalen: Landesverband Schulischer Fördervereine NRW e.V. (LSF)  
[www.lsf-aktuell.de](http://www.lsf-aktuell.de)
- Rheinland-Pfalz: Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Rheinland-Pfalz e.V. (LSFV-RP)  
[www.lsfv-rp.de](http://www.lsfv-rp.de)
- Sachsen: Sächsischer Landesverband der Kita- und Schulfördervereine e.V. (SLSFV)  
[www.slsfv.de](http://www.slsfv.de)
- Sachsen-Anhalt: Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Sachsen-Anhalt e.V. (LSFV-ST)  
[www.lsfv-st.de](http://www.lsfv-st.de)
- Schleswig-Holstein: Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Schleswig-Holstein e.V. (LVFV) e.V.  
[www.lvfv.de](http://www.lvfv.de)
- Thüringen: Thüringer Landesverband der Schulfördervereine e.V. (TLSFV)  
[www.tlsfv.de](http://www.tlsfv.de)

## Bildnachweis

Titel	PIKSEL/istockphoto
S. 3	Laurence Chaperon
S. 4	Klonk sowie Prof. <sup>in</sup> Dr. <sup>in</sup> Gesine Schwan
S. 5	Dominique Krentscher
S. 7	Die Bildrechte liegen bei den jeweils abgebildeten Personen
S. 8 - 10	Dominique Krentscher
S. 12 - 43	Die Bildrechte liegen bei den jeweiligen Bildungseinrichtungen

# BILDUNG SPENDEN, ZUKUNFT GESTALTEN



## Ermöglichen Sie beste Bildung für Kinder und Jugendliche an Kitas und Schulen bundesweit

Mit dieser Broschüre konnten wir Ihnen an konkreten Handwerksprojekten zeigen, was Bildung auch sein kann: praxisnah, zukunftsorientiert, individuelle Talente fördernd und partizipativ. Die Kinder und Jugendlichen nutzten begeistert die Möglichkeit, sich auszuprobieren, sie lernten ihre Stärken kennen und sind über sich hinausgewachsen. Bildungsprojekte wie diese haben nachhaltig positiven Einfluss auf Kinder und Jugendliche und ihren gesamten Lebensweg.

Stellen Sie sich vor, unser Bildungssystem ermöglicht jedem Kind, sich bestmöglich zu entwickeln, unabhängig der eigenen sozioökonomischen Herkunft. Stellen Sie sich weiter vor, dass Sie entscheidend dazu beigetragen haben.

Lassen Sie uns gemeinsam dieses Ziel erreichen. Mit Ihrer Unterstützung können wir bundesweit nicht nur Bildungsprojekte, sondern Kinder und Jugendliche fördern und uns gegenüber der Politik für ein chancengerechtes, zeitgemäßes und inklusives Bildungssystem einsetzen – als unabhängige zivilgesellschaftliche Stimme des Bildungsengagements.

Spenden Sie jetzt für beste Bildung.



### Unser Spendenkonto

GLS Bank  
IBAN: DE43 4306 0967 1143 9289 01  
BIC: GENODEM1GLS  
[www.stiftungbildung.org/spenden](http://www.stiftungbildung.org/spenden)

Herzlichen Dank

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Katja Hintze', followed by a small decorative flourish.

Ihre Katja Hintze und das Team der Stiftung Bildung

Vorstandsvorsitzende Stiftung Bildung

PS: Sie haben Fragen zum Thema Spenden für Bildung und möchten mehr darüber erfahren, wie sie wirken? Vereinbaren Sie gleich einen Termin für ein persönliches Gespräch: [www.stiftungbildung.org/termin-vereinbaren](http://www.stiftungbildung.org/termin-vereinbaren)



Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



MENSCHEN  
STÄRKEN  
MENSCHEN

.....  
ÜBERNEHMEN SIE EINE CHANCEN-PATENSCHAFT

